

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittellbarer Abnahme 1 Ebr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Ebr. 17½ Sgr.
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Fettschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N^o 283.

Halle, Sonnabend den 3. December
Hierzu zwei Beilagen.

1870.

Telegraphische Depeschen.

Stuttgart, d. 1. December. Ein Telegramm des General v. Dörnitz an den König von Württemberg meldet: Château Le Piple, d. 30. November. Die zweite und dritte Brigade hat heute nach einem fünfstündigen, ersten Gefechte einen Ausfall einer Division Linientruppen gegen Mont Mesly, unter Hülfleistung der 7. preussischen Brigade siegreich zurückgewiesen. Die erste Brigade hielt die Stellung zwischen Coeuilly und Williers sur Marne von Morgens bis zur Dunkelheit gegen den energischen Angriff einer feindlichen Division. Der Feind wurde auch hier zurückgeschlagen. Ueber 300 Gefangene blieben in unseren Händen. Unser Verlust: 6 Offiziere todt, 34 verwundet, 700 Mann todt und verwundet. Unter den Verwundeten befinden sich die Obersten Berger und Hügel, Oberstleutnant Eink, Major Schäffer.

Tours, d. 30. November. (Auf indirectem Wege.) Die Regierung läßt bekannt machen, daß die von der Loirearmee keinerlei offizielle Meldung zugegangen sei. — Der englische Botschafter, Lord Lyons, hat gestern der hiesigen Regierung von dem von Preußen ausgehenden Vorschlag zum Zusammenritt einer Konferenz zur Ordnung der Pontusfrage Mittheilung gemacht.

Brüssel, d. 1. December. Das hier eingetroffene Journal "Phare de la Voire" vom 27. v. M. veröffentlicht einen Tagesbefehl des Obercommandanten der Nationalgarde von Nantes, wonach alle diejenigen, welche der Einberufungsordre für die mobilisirte Nationalgarde nicht Folge leisten, als Deserteur zu behandeln sind.

London, d. 30. November. („A. U. Z.“) In der diplomatischen Welt findet die Angabe der „Times“, daß zwischen Napoleon und Preußen ein Vertrag abgeschlossen und bereits unterzeichnet sei, zwar keinen unbedingten Glauben, aber man betrachtet es als gewiß, daß thätige Unterhandlungen im Gange sind. Die Kaiserin hat England incognito verlassen, um sich über Belgien nach Wilhelmshöhe zu begeben. Diese Reise steht mit dem Friedensschluß in Verbindung, den man in officiellen Kreisen für nahe bevorstehend hält.

London, d. 1. December. (B. B. Z.) Die Regierung in Tours ist von dem hiesigen Cabinet förmlich zur Theilnahme an der Konferenz in London eingeladen worden. — In Frankreich sind alle Marinepflichtigen bis zum 35. Jahre zum Dienste in der Armee beufen worden.

London, d. 1. December. „Daily News“ bezeichnet die Angabe auswärtiger Blätter über angebliche Spaltungen im Cabinet als leere Gerüchte. Das Cabinet sei über die Behandlung der Pontusfrage vollständig einig.

London, d. 1. December. Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge soll das im Jahre 1865 gelegte transatlantische Kabel gerissen sein.

Wien, d. 1. December. (B. B. Z.) Die gestern hier eingetroffene Rückantwort Rußlands ist in der Hauptsache ausweichend, erschöpft sich aber in allgemeinen Friedensversicherungen.

Petersburg, d. 1. December. Das amtliche Blatt veröffentlicht die Erwiderung des Fürsten Gortschakoff auf die englische Note. In derselben wird zunächst Bezug genommen auf den von der englischen Regierung geäußerten Wunsch eines herzlichen Einvernehmens beider Mächte; auf eine Prüfung der den strikten Rechtspunkt betreffenden Frage geht die Note nicht ein, da eine solche nicht geeignet sei, das gewünschte Einvernehmen herbeizuführen. Bedauernd wird hervorgehoben, daß Lord Granville speciell die Form der russischen Mittheilung beanstandet habe; die Beseitigung eines rein theoretischen Prinzips, wodurch Rußland sich ein Recht restituire, auf welches keine Macht verzichten dürfe, könne nicht als eine Bedrohung des Friedens angesehen werden. Das kaiserliche Cabinet habe niemals eine Ver-

nichtung des gesammten Vertrages beabsichtigt. „Wir sind“, heißt es in der Note, „bereit, an jeder Berathung Theil zu nehmen, welche den Zweck verfolgt, Gesamtgarantien für die Consolidirung des Friedens im Orient zu schaffen. Wir halten das Einvernehmen beider Regierungen für sehr erspriechlich, sowohl im Interesse beider Länder, wie auch für Aufrechterhaltung des Weltfriedens.“

Florenz, d. 29. Nov. Nach dem Schlusse der Wahlen zeigt sich, daß die radicale Opposition bedeutend an Boden verloren hat. So wurde u. a. auch Guerrazzi nicht wieder gewählt. Auch die alte cavouristische Mehrheit verlor einige ihrer bekanntesten Namen, so Mari, Cortese, de Filippo, Broglio. Dagegen gewann die constitutionelle Opposition bedeutend an Boden. Aus Nizza wurden mehrere Italiener, weil Mitarbeiter des „Diritto di Nizza“, ausgewiesen.

Florenz, d. 1. December. Die Kommission der Cortes ist gestern in Genua angekommen und vom Marineminister empfangen worden. Dieselbe wird Sonnabend hier eintreffen und am Sonntag wird die feierliche Entgegennahme des Votums der Cortes durch den Herzog von Aosta stattfinden. — Von den bisher gewählten Kammermitgliedern sind 330 wiedergewählt und 172 neugewählt.

Der Ausfall vom 29. gegen das 6. (schlesische) Armeecorps, welches von Le Hay ab die Straße nach Orleans zu hüten hat, ist nur das Vorspiel eines größeren Unternehmens gegen die östliche Ernährungslinie (Württemberg und Sachen), welches am folgenden Tage zur Ausführung kam, gewesen. Die Marne wendet sich, wie bekannt, nachdem sie am Fuße der Höhenzüge angelangt ist, welche die Nordostfront von Paris decken, nach Süden und Südwesten hin und strömt nun in verschiedenen Krümmungen der Seine zu, in die sie bei Charenton einmündet. Die größte ihrer Windungen umschließt die Halbinsel von St. Maurice, deren Kette durch die beiden unter einander verbundenen Redouten Faisandrie und Gravelle verteidigt wird, während der Mündungswinkel zwischen Marne und Seine durch das Fort Charenton geschützt wird und nach Norden zu das Schloß von Vincennes und das Fort von Nogent die Verbindung mit den starken Befestigungen an der Nordfront unterhalten. Bonneauil sur Marne liegt dem Fort Charenton gegenüber an der Straße nach Troyes; Champigny befindet sich an dem Bogen nördlich von der Halbinsel St. Maurice gegenüber dem Gehölz von Vincennes, Williers sur Marne endlich ist ein wenig nordöstlich von Champigny, an der Eisenbahn nach Mühlhausen zu suchen. Von Nogent in der Richtung auf Williers und von St. Maurice nach Joinville le Pont und Champigny führen Brücken über die Marne, während bei einem Angriff von Charenton über Creteil auf Bonneauil der Fluß nicht zu überschreiten war. Der durch heftiges Feuer in der Nacht eingeleitete und von Demonstrationen auf anderen Punkten (so gegen unser 4. Armeecorps, bei dem nur die Vorposten angegriffen wurden) unterstützte Ausfall drängte die deutschen Truppen zuerst zurück und brachte den Feind in den Besitz von Bonneauil, Champigny und Williers. Es entspann sich ein heftiger, bis zum Abend währender Kampf, der mit der siegreichen Zurückwerfung des Feindes auf der ganzen Linie endete.

Die neueste Depesche aus Stuttgart erwähnt den Berg Mesly, der zwischen dem Det Mesly und Bonneauil liegt, südlich von der Krümmung der Marne. Hier stand die 2. und 3. Brigade der Württemberger. Die 7. preussische Brigade unterstützte dieselben und vereint wurden die französischen Linientruppen zurückgeworfen. Die erste Brigade der Württemberger stand zwischen Coeuilly und Williers sur Marne, beide in der nach Westen gehenden Krümmung der Marne. Von Champigny aus liegt Coeuilly eine halbe Stunde in nordöstl. Richtung, Williers ebensoweit in östlicher Richtung entfernt. Vom Morgen bis zur

Dunkelheit hielten die tapfern Württemberger den Anstoß aus und wiesen denselben schließlich siegreich zurück.

Von französischer Seite liegen über die kriegerischen Vorgänge im Norden der Loire nur erst einige abgerissene Mittheilungen vor. Von dem Kampfe am 29. November zwischen Pittbiviers und Montargis (bei Beaune) meldet eine „offizielle Depesche“ aus Tours, „der Feind sei zurückgebrängt worden“ u. s. w. Dies bezieht sich aber augenscheinlich nur auf das erste Stadium des Treffens, in welchem das 10. Armeecorps, um den überlegenen französischen Streitkräften einen nachhaltigen Widerstand leisten zu können, sich concentrirte. Ueber den weiteren Verlauf der Action herrscht ein bedeutendes Schweigen, und am 30. November erklärte die Regierungsmänner in Tours, sie hätten „keinerlei offizielle Nachrichten“ von der Loire-Armee empfangen; das anfängliche Siegesgefühl wird also mittlerweile verschwunden sein und die wahre Lage der Dinge wird durch irgend eine greifbare Thatsache auch den Franzosen bald zum Bewußtsein kommen.

Ueber die Vorgänge bei Amiens meldet ein französisches Telegramm aus Nouen, General Goeben sei mit 70,000 Mann in Amiens eingerückt, und am 28. werde die Schlacht von Neuen beginnen, was beides eine Lüge ist. Ferner heißt es, der Rückzug der bei Amiens geschlagenen Franzosen habe sich in besser Ordnung, unbelästigt vom Feinde in der Richtung auf Doullens und Arras vollzogen, während die Flüchtigen notorisch nicht einmal die Zeit hatten, die Geschütze aus den von ihnen aufgeworfenen Schanzen in Sicherheit zu bringen. Was die ferneren Absichten des Ueberrestes der Nordarmee anbelangt, so soll, wie die „Andp. belge“ mittheilt, deren Commandant sich mit der Idee tragen, in dem nördlichen Festungsviereck (es scheint Douai, Lille, Cambrai und Valenciennes gemeint zu sein) Posto zu fassen, und von dort aus, wo eine Stellung eine „unangreifbare wäre“, bei günstiger Gelegenheit wieder zur Offensive zu übergehen. Leider kennen wir noch immer nicht mit Bestimmtheit den Namen des Generals, welcher so schöne Luftschlösser zu bauen versteht, denn, wie aus dem Hauptquartier gemeldet, befindet sich die Nordarmee in vollständiger Auflösung.

Einem Berichte des „Staats-Anzeigers“ aus den Hauptquartieren in Versailles vom 26. Novobr. entnehmen wir Folgendes:

Versailles, d. 26. November. Fast alles was die proklorische Regierung an disponiblen Streitkräften noch besitzt, ist an der Loire, wie es scheint zwischen Orleans, Blois und Tours concentrirt, nach welchen Punkten hin auch die Truppenzüge aus Lyons dirigirt worden sind. Die umfassenden Vorbereitungen zu einer längeren Vertheidigung Lyons legen aberdem die Vermuthung nahe, daß die französische Loire-Armee dort ihren Rückzug nehmen würde, falls sie geschlagen werden sollte. Der Präfect des Rhone-Departements, in dessen Mitte Lyons gelegen ist, läßt sich die Vertheidigung der Stadtarmee besonders angelegen sein, und versichert dabei mit einer diktatorischen Willkür, die von den vorigen Mächtern nicht gerade günstig beurtheilt wird. Er hat er auf eigene Hand den bisherigen Departementarath aufgelöst und durch eine Kriegskommission ersetzt, deren Mitglieder auf eine anderen Grundlage beruht, als auf der der Ehrensung durch den republikanischen Verwaltungsbearbeiter. Einige Mitglieder der bisherigen Vertretung des Departements, an ihrer Spitze der angesehenen Aristokraten Frankreichs, Marquis de Noirmont, haben denn auch gegen diese Willkür remonstrirt. Die „Decentralisation“ bezieht sich, zu erklären, daß eine Vertheilung der Macht nicht aus dem allgemeinen Stimmrecht (suffrage universel) hervorgegangen sei, ihrer Partei, der der echten Republik, für null und nichtig gelten müsse. Der departementale Kriegsrath nahm vorläufig auf diese Eingriffe keine Rücksicht und bestimmte, daß die Mobilgarden aus der Masse des Jahres 1870 sich unweigerlich zum 24. November zu stellen hätten, woraus in jedem Falle hervorgeht, daß man auch in diesem Heile Frankreichs bis zum letzten Augenblicke gemahnet hat, ehe der Entschluß einer allgemeinen Bewaffnung gefaßt wurde. Nach dem Beispiel von Paris ist ferner decretirt worden, daß einzelne Abtheilungen der Nationalgarde von Lyon zur Einstellung in das aktive Heer herangezogen werden sollen. Wie diese Maßnahme an Ort und Stelle beurtheilt wird, läßt sich noch nicht übersehen. Vorläufig haben sich bis in die letzten Tage jene tumultuarischen Scenen wiederholt, aus denen wir entnehmen ist, daß der Geist der Truppen mit dem der äußersten republikanischen Parteien in schroffem Widerspruch steht. Die Soldaten reißen die rothen Fahnen, welche die Führer der Demagogie auf den Wällen aufgespannt haben, herunter und ersetzen sie durch die Tricolore. Bei dieser Gelegenheit ist es noch neuerdings zu blutigen Auftritten gekommen. Ein Marineoffizier, der das Banner der Nothen entkernt hatte, wurde von einem Arbeitertrupps angegriffen, entmannt und ins Gefängnis fortgeschleppt. Man verstärkt die Besatzungen von Lyon und sorgt überdies für die Anlage großer Getreide- und Fourage-Magazine. Dagegen scheint es an Waffen zu fehlen, denn der Maire erklärt seinen Anruf an die Bürgergasse, alle Waffen, die sie in ihren Besitz haben, besonders auch Säbel, in das Stadthaus als Geschenk abzuliefern.

Ueber den weiteren Vormarsch der Armee des Prinzen Friedrich Karl berichtet der „Staats-Anzeiger“:

Von Sens aus hatte der General-Feldmarschall Prinz Friedrich Karl sein Hauptquartier am 18. November nach Chery verlegt, am 19. nach Nemours, einer Stadt von etwa 5000 Einwohnern, nur etwa 20 Meilen von Paris gelegen, am 20. nach Puillieux, am 21. nach Pittbiviers. Hier scheint der Höchstcommandirende für einige Tage sein Hauptquartier aufgeschlagen zu haben, um die Concentration der in dieser Ausdehnung von 12 Stunden marschirenden Truppen abzuwarten. In diesen Tagen fanden vielfache kleinere und größere Reconnostrirungen statt, die theils von einzelnen Officieren, theils von Truppen-Detachements ausgeführt wurden, um Fühlung mit dem Feinde zu erhalten. Derselben werden zumest unter großen Schwierigkeiten ausgeführt. Aus jeder Ferne, aus jedem Gehäus bekommen die Kavalleristen Feuer; der einzelne Feldarbeiter wirft bei ihrem Nahen den Spaten hinweg, ergreift seine Flinte, die neben ihm am Boden liegt und schießt, jedes Haus wird zu einer kleinen Festung, jeder Blaukittel zum Franc-tireur. Räßlich werden solche bei den General-Commandos eingebracht, denen die kriegerische Entscheidung über solche Fälle anheimgegeben ist, vielfach werden mit denselben Priester theils als Uebertheil, theils als Behälter mit eingebracht. Jeder, der mit einem Gewehr in der Hand betroffen wird, nach der Bekanntmachung des Obercommandos, die beim Einrücken in einen Landestheil, in Städte und Dörfer an die Ecken angeschlagen wird, zum Tode verurtheilt. Nur durch drakonische Strenge kann dieser menschenlichen Wille, den Krieg zu führen, begegnet, und unseren Truppen Genugthuung verschafft werden. Die Städte Sens und Nemours trafen harte Strafen; in letzterer Stadt wurden Post- und Telegraphen-Beamten von den Einwohnern entmannt und ins Gefängnis geführt, in letzterer 47 Mann aufgebracht. Der einzelne Offizier, der ausgeschickt wird, um Meldungen zu überbringen oder Reconnostrirungen zu machen, ist der größten Gefahr ausgesetzt.

Oeffern, am 24. November, fanden auf unserer Aufstellungslinie größere Reconnostrirungen statt. Das 11. Armeecorps giug bei Neufville vor, mit zwei Bataillonen vom 20. und 35. Infanterie-Regiment, zwei Schwadronen der 2. Dragoner und einer Batterie; sie trieben den Feind, der in vierfacher Überlegenheit ihnen gegenüber stand, bis vor die Stadt und zogen sich dann zurück, nachdem sie ihren Zweck erreicht, die Stärke und Stellung desselben erkannt hatten. In gleichem Zwecke gingen auch einzelne Abtheilungen des neunten und zehnten Corps vor; das letztere machte 150 Gefangene.

Ueber die größeren Reconnostrirungsgefechte, welche dem Treffen bei Beaune la Rolande vorangingen, wird der „Weserztg.“ aus diesem Orte vom 24. November geschrieben:

Das sehr erste Gefecht begann bereits gleich nach Tagesanbruch zwischen 2 Escadrons Dragoner vom neunten Regiment, welche von Beaune als Patrouille ausgesandt waren und bei Montboreil auf drei Escadrons feindlicher Cavallerie stießen. Im Laufe des Vormittags entwickelte sich auch an anderen Stellen südlich von Beaune auf der Linie, welche durch die Dete Boiscommen St. Loup Marjorets Ladon bezeichnet wird, verschiedene Gefechte von großer Heftigkeit. Kanonenfeuer und Gewehrfeuer dauerten den ganzen Tag. Augenscheinlich hatte der Feind es darauf abgesehen, unsere 38. Brigade unter General von Wedell, welcher am 23. von Montargis über Ladon nach Beaune marchirt und an letzterem Orte übernachtet hatte, zu schlagen und dann die übrigen Theile des Armeecorps, aus den Brigaden 37. unter Oberst Lehmann und 39. unter Oberst von Valentini und der Corps Artillerie unter Oberst v. d. B. bestehend, welche die Aufmarschlinie, am 24. von Montargis in der Richtung auf Orleans weiter zu marschieren, nach einander zu treffen. Die feindlichen Streitkräfte bestanden, soweit darüber unterrichtet beobachtet werden ist, aus drei Infanterie-Divisionen mit einer ziemlich starken Cavallerie und Artillerie, waren also doppelt so stark als die unsrigen. Besonders lebhaft war der Angriff auf die Brigade Lehmann bei Marjorets, auf der Straße von Ladon nach Beaune, gegen drei Uhr Nachmittags. Der Angriff ist trotz der doppelt überlegenen Streitkräfte des Feindes hier wie an allen übrigen Stellen siegreich abgewiesen worden. Unser Verlust beträgt ungefähr 120 Mann an Todten und Verwundeten. Der feindliche Verlust ist noch nicht genau bekannt, ist aber erheblich größer gewesen, auch eine größere Anzahl von Gefangenen ist wieder in unseren Händen.

Eine Bombe ist aus dem Vatican in die Miwelt geworfen worden und ist unter uns Allen geplatzt. König, Minister, harmlose Diplomaten, bärtige Krieger sind in die höhere Excommunication versallen, weil sie es gewagt haben, das untrügliche Regiment biquem und wohlbestallt lebender Prälaten zu zertrümmern. Die römische Curie will sich nicht in einer evangelischen Einfachheit zurechtfinden und durch Demuth und gutes Beispiel den Glauben retten. Die Encyclica Pius' IX. stellt durch heftige Ausdrücke und herausfordernden Ton alle früheren Rundschreiben des Papstes in den Schatten. Wenn auch hauptsächlich nur gegen die italienische Regierung gerichtet, schleudert es doch unter alle katholischen Bevölkerungen des Erdballes einen Zündstoff zum Aufbruch und die Keime eines Religionskrieges. An alle Patriarchen, Erzbischöfe und Bischöfe der fünf Welttheile gerichtet, beginnt dasselbe mit einer Befestigung sämmtlicher früherer Encycliken, und nachdem es in historischer Reihenfolge die Erfolge des italienischen Königreiches in ebenso viele Unthaten verwandelt hat, schleudert es gegen die Urheber und die Werkzeuge der letzten Ereignisse den Bistraf der höheren Excommunication. Die Excommunicatio major unterlag somit dem Könige und allen Beamten Italiens bis zu dem untersten Staatsbedienten, wie auch der Armee u. die Gemeinschaft des Gebetes, den Empfang der Sacramente, das kirchliche Begräbniß, die Anhörung des Gottesdienstes und trennt sämmtliche Organe der italienischen Regierung von der Gemeinschaft mit anderen Katholiken, sowohl in divinis als in humanis. Der Papst erklärt mit den unzweideutigsten Worten, daß von einer Veröhnung oder irgend einem Zugeständnisse seinerseits keine Rede sein kann. Dem Könige von Italien wird somit geradezu der Krieg erklärt, und seine Unterthanen werden von dem Eide der Treue entbunden. „Entschleud, wenn du kannst, und wähle, wenn du es wagst“, klang die lafonische Aufforderung eines römischen Feldherrn in den Zeiten römischer Größe. Die Encyclica vom 1. November enthält in ihrem Wesen dieselbe Aufforderung. Möge man nicht übersehen, daß Italien ein katholisches Land ist, dessen untere Schichten, noch in tiefer Unwissenheit gehalten, erst seit wenigen Jahren die Strahlen eines aufklärenden Lichtes empfangen haben, und sich deshalb gegenwärtig halten, daß ein geistlicher Verdamnungsausspruch bei dem jegigen Culturzustande, insbesondere des südlichen Italiens, hier einen ganz anderen Eindruck macht, als er bei uns wirken könnte, wo eine derartige, alle gesellschaftlichen Bande lösende Drohung an dem strengeren Rechtsgefühl und dem ruhigeren gesunden Menschenverstande scheitern müßte. Aus dieser Rücksicht stand es der italienischen Regierung auch zu, die Verbreitung eines ähnlichen Auftrufes zum Aufbruch in den öffentlichen Blättern zu hintertreiben.

Die mit Ueberbringung des Votums der spanischen Cortes betraute Deputation ist gestern in Genua angekommen. Dieselbe wird am Sonnabend in Florenz eintreffen und die feierliche Entgegennahme des Votums durch den Herzog von Vosta wird am Sonntag stattfinden. Inzwischen hat die neue Ordnung der Dinge in Spanien bereits einige hervorragende Gegner der Revolution von 1868 zur Auslösung vermocht. Die Isabellisten, Graf Ghesse und Herr de Calfonze, haben die von der Regierung bewilligte Amnestie angenommen und den Eid auf die Verfassung geleistet. Sie sind in Folge davon wieder in ihren früheren militärischen Rang eingest.

Unauferliche Gerüchte über eine angelegliche Spaltung im englischen Ministerium werden von „Daily News“ als jeder Begründung entbehrend bezeichnet.

An der canadischen Küste, bei der britischen Station Charlotestown auf der Prinz Edwardinsel, hat der englische Dampfer „Plover“ den nach Gloucester, Staates Massachusetts, gehörigen Schooner „Friend“ wegen Verletzung der Fischereigesetze gefadert. Der Capitän hat die Mannschaft des Schooners werden als Gefangene festgehalten. Gloucester liegt im Congreßbezirke des Generals Butler, der sich erst vor einigen Tagen wieder durch eine in Boston gebaltene heftige Rede gegen England bemerklich gemacht hat.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Schulnabe Karl Schulze, Kutschgasse Nr. 3 wohnhaft, hat sich am 28. d. M. von seinen Eltern entfernt und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt.

Derselbe ist am 29. October 1856 geboren, 4' groß, kräftiger Statur, dickes rundes Gesicht, gesundes Aussehen, blaue Augen, hellblondes Haar, am linken Schläfe eine Narbe. Bekleidet war er mit einem grünen Rock, grauen Hosen mit schwarzen Streifen, weißgrauer Weste- und grauer Mütze. Es wird gebeten, den Knaben im Betretungsfalle anzuhalten und Nachricht hierher zu geben.
Halle, den 30. Novbr. 1870.

Die Polizei-Verwaltung.

Pferde-Verkauf.

Dreizehn Stück ausrangirte königliche Dienstpferde der Escadron Thüringens des Husaren-Regiments Nr. 12 sollen Mittwoch den 7. December cr. Vormittags 11 Uhr auf dem Klosterhofe hier selbst öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Verkaufstermine bekannt gemacht.
Merseburg, den 28. November 1870.
Das Kommando der Escadron Thür. Hus. Reg. Nr. 12.

Bekanntmachung.

Die dem königlichen Premier-Lieutenant Herrn Gustav Bindewald als Administrator des Amts-Wittengutes Erbeborn, so wie für die Erbeborner Zuckerrabrik, erteilten Vollmachten erkläre ich hiermit für erloschen.
Bohrau, den 10. Novbr. 1870.
Graf Schwerin.

Haus- u. Geschäfts-Verkauf.

In einer angenehmen Stadt Thüringens ist ein freundlich gelegenes Grundstück, worin ein Wein- u. Spirituosen-Engros-Geschäft, verbunden mit Essig-Spinnfabrik, mit gutem Erfolge betrieben wird, Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 5000 \mathcal{M} . erforderlich. Reflectanten wollen ihre Adressen unter Chiffre H. R. poste rest. Bad Kösen franco. gelangen lassen.

Brauereiverkauf.

Die frühere Stadtbrauerei zu Schraplau (an der Halle-Casseler Bahn), seit 3 Jahren zum Lagerbierbrauen gut eingerichtet, mit großer Felsenkellerei, sämtlichen Brauereisesseln, Gefäßen und einigen Brauwortstätten, ist für netto 3000 \mathcal{M} . zu verkaufen; kann auch gleich übernommen werden. Zwischenhändler verboten. Auskunft erteilt Frau Witwe Stecker in Schraplau und der Besitzer Fr. A. Wolff in Cottbus.

Guts-Verkauf.

Ein arond. Gut, ca. 500 Morgen, fruchtbar Lage Thüringens in der Nähe von Städten, Bahnstation und frequentem Badeplatz, eingetretener Familienverhältnisse wegen mit Inventar für 40.000 Thaler unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfragen von Selbstkäufern HB. No. 1. befördert Gd. Stückrath in der Exped. d. Zig.

Thonröhren- und Ziegel-Brennerei.

mit 150 Morgen Acker, ausreichender Dampfkraft für Röhren- und Thonwarenfabrikation, kleiner Wehmühle, durch Chaussee mit nahem Kohlenwerk und Bahn verbunden, mit unerschöpflichem Lager Ziegelerde und sehr schönen Thonen, soll mit 5-6000 \mathcal{M} . Anzahlung verkauft werden. Näheres sub C. 3300. durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin, Friedrichstr. 66.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York

vermittelt durch die Post-Dampfschiffe

Thuringia, Mittwoch, 7. December.
Solfatia, do. 21. December.

Cimbria, Mittwoch, 4. Jan. 1871.
Westphalia, do. 18. Jan. 1871.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Ort. \mathcal{M} 105, Zweite Cajüte Pr. Ort. \mathcal{M} 100, Zwischendeck Pr. Ort. \mathcal{M} 55. Fracht \mathcal{L} 2. — pr. 40 hamb. Cubikfuß mit 15% Primage, für ord. Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten 3 Sgr., Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff.“ Näheres bei dem Schiffsmakler August Volten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Passageverträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

L. v. Trützschler in Berlin, Invalidenstr. 67.

33.

Preussische Lotterie-Loose

zur 1ten Klasse 143. Lotterie versendet gegen baar oder Postnachschuß: Originale: $\frac{1}{4}$ à 39 \mathcal{R} , $\frac{1}{2}$ à 16 \mathcal{R} , $\frac{1}{4}$ à 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . Antheile: $\frac{1}{4}$ à 4 \mathcal{R} , $\frac{1}{8}$ à 2 \mathcal{R} , $\frac{1}{16}$ à 1 \mathcal{R} , $\frac{1}{32}$ à $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . (Bestere für alle 4 Klassen gültig: $\frac{1}{4}$ à 18 \mathcal{R} , $\frac{1}{8}$ à 9 \mathcal{R} , $\frac{1}{16}$ à 4 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , $\frac{1}{32}$ à 2 $\frac{1}{4}$ \mathcal{R} .)

C. Hahn in Berlin, Lindenstraße 33.

33.

33.

Das große Loos von Zweimal Hundert Tausend Gulden,

sowie weitere Gewinne von fl. 50,000, 25,000, 2 mal 20,000, 2 mal 15,000, 2 mal 10,000 etc. etc., kann man auch diesmal wieder erlangen in der von Kgl. Preuss. Regierung genehmigten und somit in der ganzen königl. Monarchie erlaubten Frankfurter Stadtlotterie, deren Einziehung am 1. Classe schon am 28. u. 29. Decbr. stattfindet. Der Unversicherte hält hierzu seine bekannte altsächsische Haupt-Collecte, mit ganzen Loosen à Thlr. 3. 13. Halben à Thlr. 1. 22. Viertel à 26 Sgr. (Pläne und Listen gratis) gegen Einreichung oder Nachnahme des Betrages bereit empor.

Rudolph Strauss

in Frankfurt am Main.
Durch directe Beihelligung in meiner Haupt-Collecte genießt man den Vortheil, von Schreibgeld-Berechnung etc. ganz verschont zu bleiben.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht zur Stütze der Hausfrau oder zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes Neujahr Stellung. Gefällige Offerten beliebe man unter Chiffre A. B. Sangerhausen niederzuliegen.

Betriebung einer Glasfabrik

ist ein besonders gutes und mächtiges Moor, ca. 160 Morgen, nebst 41 Morgen Acker- und Wiesenland, und Gebäude mit 17 Familienwohnungen nebst Schmiede (jährlicher Mietzins ca. 270 Thlr.), an einem schiffbaren Flusse beliegen, worauf seit 50 Jahren eine Glasfabrik betrieben wurde, sehr preiswürdig zu verkaufen.

Näheres auf portofreie Anfragen sub B. Nr. 948 durch die Annoncen-Expedition des Herrn Rudolf Mosse in Hamburg.

Geschäfts-Verpachtung.

Eine Material-, Wein- u. Tabackshandlung, groß u. sehr bequem eingerichtet, in schöner Geschäftslage einer Kreisstadt von circa 10.000 Einwohnern, soll auf 6 resp. 12 Jahre verpachtet werden. Die Uebergabe kann sofort geschehen. Reflectanten erfahren das Nähere bei Delisch. J. S. Winter, Agent. Ritterstraße 47.

Ein Gartengrundstück in Naumburg a/S., in der Nähe des Bahnhofes, worin seit 16 Jahren große Handelsgärtnerei betrieben worden ist, bestehend in einem Wohnhause nebst Gewächshaus und über einen Morgen Garten, ist sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres bei G. Becker, Jacobstraße 219 b.

!!! Zeugniß !!!

Vor einiger Zeit litt ich an so heftigem Rheumatismus in beiden Beinen, daß ich nicht mehr im Stande war, über die Stube hinweg gehen zu können. Alle angewandten ärztlichen und sonstigen Hausmittel konnten mir nicht helfen. Da endlich wurde mir von einem Freunde die

Rheumatismus-Salbe

vom Scharfrichterbesitzer Herrn J. Georg Krätz in Zeitz gerathen, und nach wenigen Tagen regelmäßiger Anwendung war ich von diesem schrecklichen Leiden ganz befreit und ist es bis heute auch nicht wieder-gekehrt.

Dies bezeugt der Wahrheit gemäß!

Friedr. Aug. Bach, Gutsbes.

Aue, den 11. Novbr. 1870.

Rheumatismus-Salbe vom Scharfrichterbesitzer Herrn J. Georg Krätz in Zeitz ist nur allein acht zu haben in 2 Sorten Büchsen à 15 Sgr. und 1 \mathcal{R} . nebst Gebrauchsanweisung bei

L. Hochheimer & Co. in Zeitz.

Wegen Uebernahme von Depôts unter sehr vortheilhaften Bedingungen wollen sich hierauf Reflectirende brieflich an uns wenden. Alleiniges Depot für Halle a/S. und Umgegend bei Herrn F. W. Händler, große Ulrichstr. Nr. 60 u. vor dem Steinthor Nr. 6; für Eisleben und Umgegend allein bei Herrn Theodor Merkel.

Ein braver Fischergeselle

wird gesucht für eine große Fischerei und Teich-Anlage im Harz! Freie Station und für's erste Jahr 72 Thaler Lohn. Jedes folgende Jahr 12 Thaler Zulage. Außerdem für jedes Pfund gefangenen Fisch 2 Sgr. Trinkgeld. Bewerber müssen kräftig und gesund, mindestens 35 Jahre alt und unverheirathet sein, auch über bisherige Thätigkeit und Ausfühung gute polizeiliche Atteste vorweisen können. Antritt vor Weihnachten. Briefliche Anmeldungen richte man an Ed. Stückrath in der Exped. dies. Zig. unter dem Zeichen D. H. # 6.

Meine Bäckerei ist in Folge Einziehung des Inhabers zur Armee jetzt anderweit zu verpachten und sofort zu übernehmen.
Kütten bei Stumsdorf.

F. Brandt, Gutsbesitzer.

Eine Hypothek von 2000 \mathcal{R} . ist zu cediren. Näheres in der Expedition des Landboten und Schenkendiger Anzeigers in Schenkendig.

Mein sehr reichhaltiges Lager von Neuheiten in
Kragen und Manschetten für Herren und Knaben,
 stets in allen Nummern complet sortirt, erlaube ich mir hiermit bestens zu empfehlen.
H. C. Weddy-Pönicke, gr. Ulrichsstr. 61,
 Wäsche-Manufactur.

Mein Lager **Geraer reinwollener Kleiderstoffe** bietet den Damen
 die prachtvollsten Neuheiten in brillanten Farben zu solidesten Preisen.
Ferd. Tombo, Steinweg 4 parterre.

Halle, Dienstag den 6. December, Abends 6 Uhr wird
Gerhard Rohlf's
 im Saale des „Kronprinzen“ einen Vortrag halten über seine Reisen in
 Afrika, speciell Aufenthalt beim Sultan von Marokko und Uebersteigung des grossen
 Atlas.
 Billets à 12½ Sgr. — 3 Stück 1 Th. — Schülerbillets à 5 Sgr. sind in der Buch-
 und Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** zu haben.

Goldene Medaille Altona 1869.
 Lager bei Maurermeister **H. Henning** in Halle a/S.
Die Chon-, Chamotte- und Steingewaren-Fabrik
 von
Gebrüder Nordmann,
 Treben und Haselbach bei Altenburg i/S.,
 empfiehlt Drain-, Canal- und Wasserleitungsröhren, chemische
 Gefässe, Pferdekruppen, Kuh- und Sautröge, Essenköpfe etc.
 Freiscourante auf Verlangen gratis.

Frischen Geschw.-Gyps bei **Klinkhardt & Schreiber**.

Schmeerstr. L. Gundermann, Schmeerstr.
 Schwarze und bunte seidene Kleiderstoffe, wollene
 Ripskleider, gewirkte Longshaws, Double-Shaws und
 Umschlagetücher empfiehlt
 das Tuch-, Seiden- und Modewaaren-Lager

von **L. Gundermann, Schmeerstraße.**
 650 Rester in Wolle, Halbwolle und Jaconnet zu 3, 4,
 5, 6 Ellen empfiehlt zu billigen Preisen
Schmeerstr. L. Gundermann, Schmeerstr.

Wie alljährlich empfehle auch zu den diesjährigen Weihnachts-Einkäufen
 mein Lager **alter Cigarren** in bekannter Güte von Th. 10 — 120 Th. pro
 1000 Stück in sauber ausgestatteten Kisten à 500 Stk., 100 Stk., 50 Stk. u. 25 Stk.
 NB. Feldpostmäßige Verpackung gratis.
Eugen Böhmer,
 Leipzigerstraße, im goldenen Löwen.

Kanarienhähne zu verkaufen Markt Nr. 18.
 Das Pelzwaaren-Geschäft von **F. Wage**
 empfiehlt zur gefälligen Beachtung sein
 reichhaltiges Lager fertiger Pelzfachen
 zu soliden Preisen.
Eisleben, Plan, im „gold. Stern“.

Ein junges gebildetes Mädchen vom Lande
 will die Landwirthschaft erlernen und Lehrgeld
 zahlen. — Landwirthschaftlerinnen von jedem
 Alter, ein Kutscher, der Feldarbeit mit besorgt
 und ein Diener, der die Gärtnerlei mit besorgt,
 werden nachgewiesen durch
 Witwe **Kupfer** in Merseburg.

2 Stück neumelkende Kühe nebst Kälber ste-
 hen zu verkaufen bei

Sempel in Fienstedt.

Für die hiesigen Leser liegt der heutigen Nummer ein Extrablatt an, betreffend die **Johann Hoff'schen Malz-Weißfabri-**
kate (Berlin, Neue Wilhelmstr. 1), mit deren Verkauf Herr **D. Lehmann**, Morseken-, Bonbon- und Chocoladen-Fabrikant,
 Leipzigerstraße 105, für hiesigen Platz u. U. betraut ist!

Auf dem Rittergute Großgesewitz bei
 Naumburg a/S. wird zum Anteil Mitte Fe-
 bruar ein anständiges und ordentliches Stuben-
 mädchen gesucht, welches bereits auf dem Lande
 conditionirt hat, die Wäsche, sowie Plätten u.
 Nähen gründlich versteht und gute Atteste nach-
 weisen kann.

Aetznatron z. Seifekochen
 bei **Helmbold & Co.**, Leipzigerstr. 109.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Täglich frische **Holsteiner**
Austern bei **C. H. Wiebach**.

Fließend fetten geräucherten **Win-**
ter-Rheinlachs, prachtvollen
Russischen Caviar, **Rügen-**
walder Gänsebrüste mit und
 ohne Knochen, geräucherte **Gänse-**
keulen, **Sülzkeulen**, **Gänse-**
pökefleisch sowie **Gänse-**
schmalz empfiehlt
C. H. Wiebach.

Magdeburger Sauerkohl,
 à U 1 S, eingemachte **Ge-**
birgs-Preisselsbeeren, à U
 2½ S, empfiehlt **C. H. Wiebach**.

Bei Magenkrampf, Verdauungsschwäche,
 Blähungs-Beschwerden und Kopf-
 schmerz, wobei schnelle Hülfe erforderlich ist,
 haben sich die **ächten Hamburger Ma-**
gen-Drops stets hilfreich bewährt. à Glas
 6 Sgr. nur allein acht zu haben bei
Albin Hentze, Schmeerstr. 36.

Das berühmte, von vielen ärzt-
 lichen Autoritäten empfohlene
Merseburger Bitter- oder
Schwarzbier
 wird als bewährtes Kräftigungs-
 mittel hiermit empfohlen.
 Merseburg a. d. S., 1870.
Carl Berger, Stadt-Bräuerei.

Homöopathische Arzneien
 empfiehlt
Lindner's Apotheke
 zum goldenen Hirsch
 in
Weissenfels.
 Gefüllte Haus-Apotheken mit 40 Mitteln
 von 2 Th. an.

Lager schmiedeeiserner
Träger
 bei **August Vogel**,
 Leipzig.

Zu Ostern 1871 kann in mein Leder- und
 Material-Geschäft ein Lehrling unter günstigen
 Bedingungen eintreten.
 Als leben a/S. **A. Schlegel**.

Ummendorf.
 Sonntag Gesellschaftstag b. **Batsch**.

Gerbstedt.
 Sonntag den 4. December im Schießhaus-
 saale: **Der glückliche Familienvater**,
 Lustspiel in 3 Akten von Görner; zum Bes-
 ten der Landwehrfrauen. Anfang 7 Uhr. Hier-
 zu ladet ebenfalls ein
der dramatische Verein.

Vermischtes.

Inserburg, d. 25. November. Die „Preuß. Litt. Ztg.“ schreibt: Die vielbesprochene Helbin Bertha Weiß, alias Bernhard v. Weiß, die hier in Inserburg so viel Aufsehen machte, wurde vor kurzer Zeit ärztlich untersucht, um ihre Verwundungen näher zu constatiren. Es stellte sich dabei heraus, daß die Person gar nicht verwundet ist. Als ihr das Eisener Kreuz Seitens des Bezirks-Commandos abgenommen war und sie der Staatsanwaltschaft zur weiteren Veranlassung überwiesen werden sollte, hielt sie es für gerathen, das Weite zu suchen: doch erfolgte ihre Festnahme schon in Bromberg. Man brachte die Schwindlerin heute per Eskorte hier an, um ihr die gebührende Auszeichnung für die Heldenthaten zukommen zu lassen.

Das in Paris erscheinende Organ Blanqui's, die Patrie en Danger, giebt in ihrer Nummer vom 18. Nov. dem General Trochu folgende Titel: General de Bonaparte, Fürst von Gottes Gnaden, Trappist, Prediger, Monk der orleanischen Dynastie, geflügelter Jesuite, der seinen Liguori besser kennt als Tomini, orthodoxer Säbel, Gendarm der Ordnung und Bote der heil. Inquisition, militärischer „Gretin“, Held des heil. Ignatius, Cäsar des Gebetbuchs, zaudernder Landknecht, clericaler und militärischer Cagliostro, Mangin (eine bekannte Persönlichkeit, welche auf den Straßen von Paris Bleistifte verkauft), Ober-General und Pascha.

Die „Coblenzer Zeitung“ erinnert an die Bedeutung von Schwarz-Weiß und Weiß-Roth in unserem herrlichen deutschen Gedichte Parival. Schwarz und Weiß ist das Symbol des Kampfes, in dem das Licht über die geistige Nacht zu siegen hat, Weiß und Roth das Symbol für „Licht und Leben“, und in diesem Sinne sagt Göthe in seinem Vortrage über die Sage von Parival und vom Gral: „Wenn Schwarz und Weiß zum Kampf herausfordern, Roth und Weiß führt zum Frieden.“

Naturgeschichtliches.

(Einausland.)

Vielen Lesern dieses Blattes, besonders Freunden der Naturwissenschaft, dürfte nachstehende Mittheilung nicht uninteressant sein. Dem Unterzeichneten ward nämlich am 28. November e. ein Vogel vorgelegt, um den Namen desselben anzugeben. Es war denn ein für unsere Gegenden sehr seltenes Exemplar, nämlich ein rothfärbiger Seezäuerer, Colymbus (Eudytes) septentrionalis L. (C. rufogularis M. et K.), der die nordischen Gewässer bewohnt, Winters auch auf dem schwarzen Meere und in Italien sich aufhält und zuweilen, wiewohl sehr selten, vom November bis April nach Deutschland kommt, wie er denn schon einmal am Harze geschossen worden ist. Ganz besonders bemerkenswerth ist es, daß dieser Vogel schon jetzt, trotz der gelinden Witterung, sowie nach Süden gekommen ist. Der Vogel selbst gehört zur Familie der Taucher (Colymbidae) aus der Ordnung der Schwimmvögel (Palmipedes, Natatores) und ward von dem Seinhändler Reuter in den Erlebnissen bei Wurm unweit Memberg (auf dem sogenannten „Bingfaden“) eingefangen. Der rothfärbige Seezäuerer (nebst seinen Verwandten der Gattung Schwimmschwäne) unterscheidet sich sofort von ähnlichen Vögeln dieser Familie durch die fast hinten sitzenden ganzen Schwimmschwänze und den sehr kurzen Schwanz. Sein Schnabel ist gerade, nur nach Schwimmen etwas gebogen, und besitzt fünf eingezogene Schneiden. Im Frühlingkleide besitzt der Vogel an der Gurgel einen rothen Fleck — daher die deutsche Bezeichnung: — Brust und Bauch sind weiß, der Rücken ist schwärzlich und fast ungespitzt; das Ende des Bauches zeigt ein schwärzliches Querband; Kopf und Hals haben schwarz als Hauptfarbe. In dem jetzigen Winterkleide ist der Vogel oben schwärzlich, mit kleinen, weißen Flecken, von denen jede Feder meist je zwei besitzt; Vorderhals, Brust und Bauch sind weiß; der rothe Gurgelfleck fehlt. — Der rothfärbige Seezäuerer nährt sich von Fischen und kommt meistens nur jung zu uns; im Norden lebt er als häufiger Vogel beständig auf dem Meere und nur zur Brutzeit auf süßen Gewässern. Obwohl die Flügel ziemlich kurz, kann der Vogel doch auf fliegen; viel geschickter ist er jedoch im Lauchen. — Die Länge des vorliegenden Exemplars beträgt von der Schnabel bis zur Schwanzspitze 6 cm. 4 mm. Eismannsdorf. E. Reiche.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: Time (Morgens 6 Uhr, Nachm. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel) and 4 rows of weather data (Lufldruck, Dunstdruck, R. Feuchthg., Luftwärme).

Marktberichte.

Magdeburg, d. 30. November. Weizen 78-83 fl. Roggen — fl. Chens 47 fl. pr. Scheffel 72 fl. Landgerste 44-38 fl. pr. Scheffel 70 fl. Hafer 34-29 fl. — Kartoffelspiritus, 8000/100 Tralles, loco ohne Fas 16 1/2 fl. Berlin, d. 1. Decbr. Weizen loco 68-83 fl. pr. 2100 Pfd. nach Quas litat, weisbunt voll. 76-77 fl., feiner 79 fl. ab Bahn bez., pr. Dec. u. Dec. Jan. 74 1/2-74 fl. bez., April/Mai 76 1/2-76 fl. bez., Roggen loco roll. 51 1/2-51 fl., besserer 51 1/2-52 1/2 fl., exquister 53 1/2-54 fl. ab Bahn u. Kahn bez., pr. Dec. u. Dec. Jan. 52 1/2-52 1/2 fl. bez., Jan./Febr. 53 1/2-53 1/2 fl. bez., April/Mai 55 1/2 fl. bez., Mai/Juni 55 1/2-54 1/2 fl. bez., — Gerste, große und kleine, 47-54 fl. pr. 1750 Pfd. bez. — Hafer loco 24-31 fl. pr. 1200 Pfd. bez., ord. polnisch, 24 1/2-25 1/2 fl., märk. 26 1/2-27 fl., pommerg. 28-1/2 fl. ab Bahn bez., pr. Decbr. u. Dec./Jan. 27 1/2-27 1/2 fl. bez., Jan./Febr. 47 fl. bez., April/Mai 49 fl. bez., — Erbisen, Kochwaare 60-70 fl. bez., Futterwaare 52-59 fl. bez. — Wintererbsen 108-112 fl. — Wintererbsen 106-110 fl. bez. — Rüböl loco 15 1/2-15 1/2 fl. bez., pr. Dec. 15 1/2-15 1/2 fl. bez., — Leinöl loco 11 1/2-11 1/2 fl. bez., Jan./Febr. 30-31 1/2 fl. bez., April/Mai 29 1/2-30 fl. bez., — Spiritus loco ohne Fas 16 fl. bez. 28-27 fl. bez., pr. Dec. u. Dec./Jan. 17 fl. bez., 1-2 fl. bez., Jan./Febr. 17 fl. bez. 6-5 fl. bez., April/Mai 17 fl. bez., 24-25 fl. bez., Mai/Juni 18 fl. bez. 2 fl. bez. bis 17 fl. bez. 2 fl. bez., Juni/Juli 18 fl. bez. 8-7 fl. bez., — Weizen-Termine flau erdruen, schließen wieder fester, u. gehen wie gestern, gekünd. 9000 Eutr. Roggen fand nur schwächeren Abzug zu billigeren Preisen. Termine unterlagen bei Beginn wieder vielfältigen Operationen, die die Preise drückten. Im Verlauf

zeigte sich jedoch mehr Kauflust, wodurch die Haltung eine festere wurde und auch Preise von dem Berl. etwas einholten. Schluß von Neuem matt, gekünd. 14.00 Eutr. Hafer loco flau und eher billiger, Termine behaupteten sich im Werthe, gekünd. 4200 Eutr. Rüböl erstarrt matt, schließt fester, gekünd. 100 Eutr. Spiritus verlor die Roggen eine nachgehende Tendenz. Das Angebot von effektiver Waare drückte auch auf die Preise für Termine, welche eine Einbuße von ca. 3-5 % erlitten, gekünd. 70.000 Liter. Breslau, d. 1. Decbr. Spiritus pr. 8000 Etr. 14 1/2 fl. Gr., 1/2 C. — Weizen, weißer 78-84 fl., gelber 79-91 fl. Roggen 60-65 fl. Gerste 48-55 fl. Hafer 27-34 fl.

Stettin, d. 1. Decbr. Weizen 68-78 fl., pr. Nov./Decbr. 79 1/2 fl., Frühl. 77 1/2-78 fl. bez., Roggen 50-53 fl., pr. Nov./Dec. 52 fl. bez., Frühl. 54 1/2 fl. bez., Rüböl 14 1/2 fl. Gr., pr. Nov. 14 1/2 fl. bez., Frühl. 29 1/2-30 fl. bez., u. Dr. Spiritus 16 1/2 fl. bez., pr. Nov. 16 1/2 fl. Gr., Frühl. 17 1/2 fl. Gr. Hamburg, d. 1. Decbr. Weizen loco rubig, Termine matt. Roggen loco matt. Weizen pr. Dec. 127 1/2 Pfd. netto 154 1/2, Bancothaler Br., 153 1/2 C., pr. Decbr./Jan. 127 1/2 Pfd. netto 154 1/2 C., pr. April/Mai 127 1/2 Pfd. netto 154 1/2 C., pr. Dec. 108 Bancothaler Br., 107 C., pr. Dec./Jan. 108 Br., 107 C., pr. April/Mai 108 Br., 107 C. Hafer fest. Gerste rubig. Rüböl fest, loco 30 1/2, pr. Mai 30 1/2. Spiritus matt, pr. Dec. 21 1/2, pr. Dec./Jan. 21 1/2, pr. April/Mai 21 1/2. — Frostmeter. London, d. 30. Nov. Aus New-York vom 29. d. Abends wird pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 108 1/2, Goldagio 11 1/2, Bonds de 1882 107 1/2, de 1885 107, de 1885 109 1/2, de 1904 106 1/2. Baumwolle 10 1/2.

Liverpool, d. 1. Decbr. (Aufangsbericht.) Baumwolle: Nuthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Matt. Tagesmarkt 30,000 Ballen, davon 8000 amerikanische und 13,000 ostindische. Liverpool, d. 1. Decbr. (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation u. Export 2000 Ballen. Schwach. Middling Orleans 9 1/2, middling amerikanische 9 1/2, fair Dholerah 8 1/2, middling fair Dholerah 8 1/2, good middling Dholerah 5 1/2, fair Bengal 6 1/2, new fair Domra 6 1/2, good fair Domra 7 1/2, Bernam 7 1/2, Emura 7 1/2, Egyptische 9. Petroleum. Berlin, d. 1. Decbr. Loco 7 1/2 fl., pr. Decbr. 7 1/2 fl. bez., pr. Decbr./Jan. 7 1/2 fl. bez., pr. Jan./Febr. 7 1/2 fl. bez., Regulirungspr. f. d. Röhrlaugung 7 1/2 fl. — Hamburg: Matt, Standard white loco 13 1/2, 13 1/2 C., pr. Dec. 13 1/2 C., pr. Jan. 13 1/2 C., pr. Jan./März 13 1/2 C. (gekündigt 3000 Barrels). — Bremen: Fest, Standard white loco 6 1/2, — Antwerpen: Raffinirtes, Type weiß, loco 50 fl., 50 1/2 fl., pr. Dec. 50 fl. u. fl., pr. Jan. 50 fl., pr. Febr. 49 fl. u. fl. Rüböl.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Köhlig. Schiffschleuse zu Trotha) am 1. December Abends am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll, am 2. December Morgens am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll. Wasserstand der Saale bei Bernburg am 1. December 6 Fuß 3 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 1. December 5 Fuß — Zoll. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 1. December 1 Elle — Zoll unter 0.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 1. December. Die Fonds- und Actienbörse verkehrte heute von Anfang an in sehr günstiger Haltung; die Londoner und Pariser Notierungen und die selbstständigen Käufe, sowie die Deckungen hatten die Stimmung für fremde Spekulationspapiere sehr angenehm gemacht, die Course fielen sich mehrfach wesentlich höher, das Geschäft lebte sich, besonders in Frankreich und dann auch in Credit, Italienern, Türken, Galizianern, Eisenbahnen waren in sehr guter Haltung, Eilmündener, Rheinische, Bergisch-Märkische und andere Hauptbeviere waren beliebt. Auch Baltische wurden viel und steigend gehandelt. Banken aber blieben, wenn auch fest, doch still. Auch in inländischen und deutschen Fonds war die Haltung günstig, ohne das größere Geschäft in denselben stattfand. Prioritäten waren still, inländische fest, russische etwas matter, steuerliche behauptet. Russische Fonds waren im Ganzen still, nur Prämien-Anleihen und Bodencredit lebte, erstere zu besseren, letztere zu etwas niedrigeren Preisen. Wechsel wenig verändert bei möglichem Verkehr.

Leipziger Börse vom 1. Decbr. Staatspapiere etc. Norddeutsche Bundesanleihe 5 1/2 98 C., II. Ser. 96 1/2 C., Königl. sächs. Staatspapiere v. 1880 v. 100 u. 500 fl. 3 1/2, 84 1/2 C., kleinere 3 1/2, 84 1/2 C., v. 1855 v. 100 fl. 3 1/2, 71 1/2 C., v. 1847 v. 500 fl. 4 1/2, 89 P., v. 1852-1868 v. 500 fl. 4 1/2, 85 1/2 C., v. 1869 v. 500 fl. 4 1/2, 84 1/2 P., v. 1852-1868 v. 100 fl. 4 1/2, 87 C., v. 1889 v. 100 fl. 4 1/2, 86 C., v. 1870 v. 100 u. 50 fl. 4 1/2, 86 1/2 P., v. 500 fl. 5 1/2, 100 1/2 C., v. 100 fl. 5 1/2, 100 1/2 C.

Berliner Fonds- und Geld-Cours.

Table with columns: Fonds-Cours, Brief, Geld, and various bond types like Deutsche Bundes-Anl., Consolidirte Anleihe, etc.

Table with columns: Gold, Silber und Papiergeld, and various currencies like Dollars, Imp. p. Pd., etc.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.		Stk.	Div.	Pr.	Stk.	Div.	Pr.
Sachsen-Maschicht	1	7/2	4	33	bj u	8	113 1/2
Altona-Kiel	6	7/2	4	113 1/2	bj	4	113 1/2
Bergisch-Märkische	8	8 1/2	4	118 1/2	u u. n. 5 1/2	4	113 1/2
Berlin-Anhalt	13 1/2	13 1/2	4	104 1/2	bj	4	57
Berlin-Görlitz	0	1	4	150 1/2	8	17	18
Berlin-Hamburg Lit. A.	0 1/2	10 1/2	4	219	8 1/2	9 1/2	4
Berlin-Potsdam-Magdeburg	17	18	4	131 1/2	bj	4	107 1/2
Berlin-Stettin	8 1/2	8 1/2	4	107 1/2	bj	5	5
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	8 1/2	8 1/2	4	134	bj	8 1/2	8 1/2
Elm-Weiden n. neue	5	5	5	97 1/2	etw bj u	4	4
do. Lit. B.	8 1/2	8 1/2	4	48 1/2	etw bj u	5	5
Halle-Corau-Cuben	4	4	4	41	bj	15	10 1/2
Hannover-Altenbeken	5	5	5	119 1/2	bj u. n. 113 1/2	4	188
Märkisch-Posen	4	4	4	87 1/2	8	4	4
Magdeburg-Halberstadt	4	4	4	85 1/2	8	4	4
Magdeburg-Leipzig	15	10 1/2	4	84 1/2	8	4	4
do. Lit. B.	19	14 1/2	4	65	bj u	15	13 1/2
Münster-Hamm	4	4	4	173 1/2	bj u	15	13 1/2
Niederschlesisch-Märkische	4	4	4	32 1/2	bj u	0	0
Niederschlesische Zweigbahn	4 1/2	5	4	85 1/2	bj	5	5
Nordhauens-Erfurt	4	4	4	115 1/2	bj	7 1/2	7 1/2
Oberchlesische Lit. A. und C.	15	13 1/2	3 1/2	80	0	0	0
do. Lit. B.	15	13 1/2	3 1/2	85 1/2	bj	5	5
Östpreussische Südbahn	0	0	4	115 1/2	bj	7 1/2	7 1/2
Rechte Oderufer-Bahn	5	5	5	60	8	4	4
Rheinische	7 1/2	7 1/2	4	26 1/2	bj	4 1/2	4 1/2
do. Lit. B. u. Staatsgarantirt	4	4	4	92 1/2	8 1/2	9	8 1/2
Rhein-Nahabahn	0	0	4	132 1/2	bj	5	5
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	4	126 1/2	bj	4	4
Schlesische Lit. A.	9	8 1/2	4	78	etw bj	0	0
do. junge	5	5	5	85	4 1/2	4 1/2	4 1/2
do. Lit. B. garantirt	4	4	4	85	4 1/2	4 1/2	4 1/2
do. do. 80%	0	0	4	101 1/2	bj u	6	7 1/2
Amsterdam-Notterdam	6	7 1/2	4	99 1/2	bj	7	7
Böhmische Westbahn	6	7 1/2	5	99 1/2	bj	2	3
Baltische (Carl-Ludwigs) Bahn	7	7	5	99 1/2	bj u. do.	11 1/2	10 1/2
Edinburgh-Glasgow	11 1/2	10 1/2	4	72	8	9	9
Ludwigshafen-Verbach	2	3	4	162 1/2	8 1/2	10	4
Main-Ludwigshafen	9	9 1/2	4	184 1/2	bj	29	3 1/2
Mechelen-Berlin	29	3 1/2	4	67	10 1/2	12	5
Niederchlesische v. St. gar.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	89	6 1/2	5	5
Oesterreichisch-Franz. Staatsbahn	10 1/2	12	5	98 1/2	1/2-1/2-1/2	4	4
Russische Staatsbahnen	5	5	5	59	4	4	4
Südbahnen	6 1/2	5	5	59 1/2	bj	6 1/2	5
Südbahnen (Lomb.)	6 1/2	5	5	59 1/2	bj	6 1/2	5
Warschau-Bromberg	4	4	4	59 1/2	bj	6 1/2	5
do. Warschau	6 1/2	5	5	59 1/2	bj	6 1/2	5
do. Wien	6 1/2	5	5	59 1/2	bj	6 1/2	5

Eisenbahn - Stamm - Prioritäts - Aktien.		Stk.	Div.	Pr.	Stk.	Div.	Pr.
Berlin-Görlitz	5	5	5	72	bj u	5	5
Halle-Corau-Cuben	5	5	5	72 1/2	bj	5	5
Hannover-Altenbeken	5	5	5	67	bj u	5	5
Märkisch-Posen	5	5	5	69	etw bj	5	5
Magdeburg-Halberstadt Lit. B.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	61 1/2	bj u	5	5
Nordhauens-Erfurt	5	5	5	95	bj	5	5
Östpreussische Südbahn	5	5	5	95	bj	5	5
Rechte Oderufer-Bahn	5	5	5	95	bj	5	5
Rheinische	7 1/2	7 1/2	4	—	—	7 1/2	4

Eisenbahn - Prioritäts - Obligationen.		Stk.	Div.	Pr.	Stk.	Div.	Pr.
Sachsen-Maschicht	4 1/2	75	8	83	8	81 1/2	8
do. II. Em.	5	83	8	81 1/2	8	81 1/2	8
do. III. Em.	5	81 1/2	8	90	8	90	8
Bergisch-Märkische I. C.	4 1/2	78 1/2	bj u	78 1/2	bj u	78 1/2	bj u
do. II. C.	3 1/2	78 1/2	bj u	90	8	90	8
do. III. C. v. St. 8 1/4 gar.	3 1/2	78 1/2	bj u	89	8	87	8
do. IV. C.	4 1/2	90	8	87	8	87	8
do. V. C.	4 1/2	89	8	80 1/2	8	80 1/2	8
do. VI. C.	4 1/2	87	8	80	8	80	8
Sachsen-Düsseldorf I. Em.	4	80	8	80 1/2	8	80 1/2	8
do. II. Em.	4	80	8	80 1/2	8	80 1/2	8
do. III. Em.	4 1/2	80 1/2	8	80 1/2	8	80 1/2	8
do. Düsseldorf-Elberf. Pr.	4 1/2	80 1/2	8	80 1/2	8	80 1/2	8
do. II. Serie	4 1/2	80 1/2	8	80 1/2	8	80 1/2	8
do. Dortmund-Soest	4 1/2	80 1/2	8	80 1/2	8	80 1/2	8
do. II. Serie	4 1/2	80 1/2	8	80 1/2	8	80 1/2	8
do. Nordbahn (Friedr. W.)	4	98 1/2	bj fl.	90	8	90	8
Berlin-Anhalt	4	90	8	90	8	90	8
do. Lit. B.	4 1/2	90	8	—	—	—	—
Berlin-Görlitz	5	—	—	—	—	—	—
Berlin-Hamburg	4	—	—	—	—	—	—
do. II. Em.	4	—	—	—	—	—	—
Berlin-Potsdam-Mag. Lit. A. u. B.	5	98 1/2	bj u	84	8	84	8
do. Lit. C.	5	98 1/2	bj u	—	—	—	—
Berlin-Stettin I. Emission	4 1/2	78 1/2	8	90 1/2	8	90 1/2	8
do. II. Emission	4	78 1/2	8	78	fl.	—	—
do. IV. Em. s. St. gar.	4 1/2	90 1/2	8	83	etw bj u	—	—
do. VI. Em.	4	78	fl.	—	—	—	—
Breslau-Schweidnitz-Freib. Lit. G.	4 1/2	83	etw bj u	—	—	—	—
Elm-Weiden	4 1/2	—	—	—	—	—	—
do. II. Emission	5	100 1/2	8	81	8	81	8
do. III. Emission	4 1/2	89 1/2	bj u	80 1/2	bj fl.	—	—
do. IV. Emission	4	80 1/2	bj	90	8	90	8
do. V. Emission	4 1/2	89	8	89	8	89	8
Magdeburg-Halberstädter	4 1/2	90	8	80 1/2	8	80 1/2	8
do. v. 1865	4 1/2	89	8	80 1/2	8	80 1/2	8
Magd. Leipzig III. Em. s. 1869	4 1/2	89	8	80 1/2	8	80 1/2	8
Magdeburg-Wittenberge	4 1/2	80 1/2	8	80 1/2	8	80 1/2	8
Magdeburg-Wittenberge	4 1/2	80 1/2	8	80 1/2	8	80 1/2	8
Niederschlesisch-Märk. I. Ser.	4	—	—	—	—	—	—
do. II. Ser. s. 82 1/2	4	—	—	—	—	—	—
do. Oblig. I. u. II. Ser.	4	—	—	—	—	—	—
do. III. Ser.	4	79 1/2	8	—	—	—	—
do. IV. Ser.	4 1/2	—	—	—	—	—	—
Niederschles. Zweigbahn	15	94	5 1/2	8	8	—	—

Wechselkurs vom 1. December.		Stk.	Div.	Pr.	Stk.	Div.	Pr.
Amsterdam	260 fl.	1	7	143 1/2	bj	—	—
do.	250 fl.	2	Monat	142 1/2	bj	—	—
Hamburg	306 Mk.	1	7	151 1/2	bj	—	—
do.	300 Mk.	2	Monat	150 1/2	bj	—	—
London	1 Pf. Sterl.	3	Monat	6. 23 1/2	bj	—	—
Paris	300 Francs	2	Monat	—	—	—	—
Wien österr. Währ.	160 fl.	8	Tage	82 1/2	bj	—	—
do.	160 fl.	2	Monat	81 1/2	bj	—	—
München südd. Währ.	100 fl.	2	Monat	56. 22	8	—	—
Frankfurt a. M. südd. W.	100 fl.	2	Monat	56. 24	8	—	—
Leipzig im 14. Uhr. Fuß	100 Ehlr.	8	Tage	99 1/2	8	—	—
Petersburg	100 Ehlr.	2	Monat	—	—	—	—
do.	100 E. Rubel	3	Wochen	85 1/2	bj	—	—
Warschau	100 E. Rubel	3	Monat	84 1/2	bj	—	—
Bremen	60 E. Rubel	8	Tage	77 1/2	bj	—	—
do.	100 Ehlr. Gold	8	Tage	110 1/2	bj	—	—

Bank-Aktien.		Stk.	Div.	Pr.	Stk.	Div.	Pr.
Anhalt-Desauische Landesbank	4	7	4	109 1/2	8	7	11 1/2
Berliner Kassen-Verein	8 1/2	11 1/2	4	180	8	10	10
Berliner Handels-Gesellschaft	10	10	4	130	7	7 1/2	7 1/2
Braunschweiger Bank	6 1/2	6	4	111	6 1/2	6	4
Bremer Bank	5 1/2	7 1/2	4	97	5 1/2	6 1/2	4
Coburger Creditbank	6 1/2	6	4	104	6	6	4
Danziger Privatbank	5 1/2	7 1/2	4	128 1/2	bj	0	0
Darmstädter Bank	6	10	4	103 1/2	bj	0	0
do. Zettelbank	0	0	4	141 1/2	bj u	0	0
Deffauer Creditbank	0	0	4	137 1/2	bj	0	0
Disconto-Gesellschaft	0	0	4	141 1/2	bj u	0	0
Genfer Bank in Liquid.	0	0	4	102 1/2	bj	0	0
Gerar Bank	4 1/2	6 1/2	4	104	4 1/2	6 1/2	4
Gen. Bank v. Schuster u. Co.	7 1/2	7 1/2	4	104	5 1/2	7 1/2	4
Gotthard Privatbank	5 1/2	7 1/2	4	103 1/2	8 1/2	10 1/2	4
Hamburger Vereinsbank	9 1/2	10 1/2	4	112 1/2	4 1/2	5 1/2	4
Hannoversche Bank	4 1/2	5 1/2	4	95 1/2	4	5 1/2	4
Königsberger Privatbank	4	5 1/2	4	109	8	8 1/2	4
Leipziger Credit-Anstalt	8	8 1/2	4	117 1/2	bj u	10	12
Luxemburger Bank	10	12	4	124 1/2	8 1/2	10	4
Magdeburger Privatbank	4	5 1/2	4	99	8 1/2	10	4
Meininger Creditbank	8 1/2	10	4	121	8 1/2	10	4
Moldauer Landesbank	4	4	4	144	8 1/2	9 1/2	4
Norddeutsche Bank	8 1/2	9 1/2	4	144	13	16 1/2	5
Oberchlesische Credit-Anstalt	—	—	—	—	—	—	—
do.	—	—	—	—	—	—	—
Pommersche Ritterschaftsbank	5	5 1/2	4	113 1/2	etw-7/8-1/2	bj	—
Posener Provinzialbank	6 1/2	6 1/2	4	103	8	9 1/2	4 1/2
Preussische Bank	8	9 1/2	4 1/2	151 1/2	6 1/2	6 1/2	4
Rothschild	6 1/2	6 1/2	4	115	7 1/2	9	4
Sächsische Bank	8	8	4	127	8	8	4
Schlesische Bank-Verein	8	8	4	116	etw bj u	0	

Vom Kriegsschauplatz.

Ueber den Kampf von Amiens fehlen bis jetzt alle Detail-Nachrichten. Nur das „Echo de Lille“ bringt den Bericht eines feineren zugehörigen, daß die Franzosen von den Preußen wieder umgangen und deshalb genöthigt wurden, nach der verlorenen Schlacht sofort Amiens und das dortige verschanzte Lager aufzugeben. Der Betreffende befand sich vor Willers-Brettonne, welches den linken Flügel der Franzosen bildete. Der Kampf dauerte dort, so erzählt derselbe, „bis 4 Uhr Abends. Wir hatten den Feind zurückgeworfen und an Terrain gewonnen. Unsere Artillerie hatte dem Feinde bedeutenden Schaden zugefügt und dieser hatte sich zurückziehen müssen. Um 4 1/2 Uhr wurde das Feuer eingestellt; Jeder machte seine Vorbereitungen und beglückwünschte sich über den erlangten Vortheil. Mäßig kam eine Eskadette, welche einige Worte mit einem Artillerie-Offizier wechselte und dann wieder abritt. Die Artillerie verließ sofort ihre Positionen. Da wir keinen Befehl erhielten, so beschlossen wir, der Artillerie zu folgen. Der Hauptmann U. und seine Leute stiegen auf die Landstraße hinab; ich begleitete sie. Zehn Sappeurs wurden nach einer ungefähr 300 Schritt entlegenen Mühle gesandt, um die Geräthe zu holen, die man des Morgens in derselben niedergelegt hatte. Wir warteten eine Viertelstunde. Niemand kam zurück. Der Hauptmann U., welcher ungeduldig wurde, wollte nun selbst nach dem Hause eilen. Im nämlichen Augenblicke stürzte aber ein verwundeter Sergeant aus denselben hervor: „Zurück, zurück! Das Haus ist voller Feinde!“ Kaum hat er diese Worte ausgesprochen, als aus der Mühle und der benachbarten Hecken ein fürchterliches Geschrei beginnt. Der Hauptmann, der unverletzt blieb, gab sofort Befehl zum Rückzug, der unter einem Hagel von Kugeln Statt fand. Die Dunkelheit allein verhinderte unsere vollständige Vernichtung. Wir gewannen im Aufschritt Willers-Brettonne, wo wir stark bedrückt ankamen. Am Ende der großen Straße des Drees sahen wir eine schwarze unbewegliche Masse. Unglaublich! Es waren wiederum Preußen! Preußen, welche den Rücken unserer Position besetzt hielten, wo wir unsere Reserven vorfinden sollten! Der Hauptmann warf sich mit uns in eine Seitenstraße; es war ein Glück für uns, denn kaum waren wir um die Ecke, so wurde eine Salve gegeben, welche die ganze Straße säuberte. Aber am Ende der zweiten Straße sahen wir eine andere schwarze Masse: wiederum Preußen. Wir operirten nach links: nichts als Preußen! Wir waren cernirt. Was war zu thun! Uns ergeben! Niemals! Wir kamen überein, daß jeder sein Heil auf eigene Faust versuchen sollte. Der Capitän A., ein Lieutenant, ein Sergeant und ich flüchteten in eine elende Hütte, wir stiegen in einen dunkeln Speicher, wo wir uns versteckten. Eine alte Frau hieß uns fortgehen. „Ich bin alt und allein; Sie werden schuld sein, daß ich niedergemetzelt werde. Gehen Sie fort, oder ich zeige Sie an.“ Wir hörten die Preußen hin und her marschiren, heulen, schliefen und die Thürnen einschlagen. Wir zogen vor, zu bleiben, wo wir waren. Die alte Frau denunzirte uns nicht. Nach langen Stunden voll Angst beachte sie uns Blößen und zwei Mägen, welche wir mit 80 Frs. bezahlten. Wir zogen unter dem Schutze der Dunkelheit ab und erreichten Albert. Aus allem diesem muß man schließen, daß die Preußen uns umgangen und daß sie im letzten Augenblicke beträchtliche Verstärkungen erhalten hatten.

Einer der Korrespondenten der „Daily News“ beim Hauptquartiere Garibaldi's erhielt folgende ausführliche Beschreibung des von Ricciotti ausgeführten Ueberfalls in Chatillon:
Als Ricciotti am 17. in Soissons war und die Nachricht erhielt, achthundert Deutsche seien in Chatillon, beschloß er sofort, einen Angriff auf sie zu machen. Nach einem starken Marsche erreichte er Montbar in Laufe der Nacht, und um zwei Uhr am Nachmittag des folgenden Tages Culmiersee. Hier ließ er seine Leute schlafen, und um 1 Uhr Morgens marschirte er auf Chatillon zu. Um 5 1/2 Uhr war er bis auf eine kurze Strecke an die Stadt herangekommen, und er theilte seine Mannschaften in zwei Corps, deren eines von Sedan, das andere von Weissen angeführt wurde. Achtzig Mann erhielten die Aufgabe, das Hotel de la Cote d'Or, in welchem, wie Ricciotti meinte, die Offiziere des Stabes einquartiert waren, zu umstellen. Der Angriff begann mit einer Ueber- rungung der deutschen Vorposten und Feldwachen, und kurz vor 6 Uhr rückte der Oberst an der Spitze seiner Truppen in die Stadt ein. Unmittelbar darauf begann der Kampf. Das Feldgeschrei war „Garibaldi! Garibaldi!“ Die Mehrzahl der deutschen Soldaten waren im Bett, so daß eine große Anzahl in den Säubern, deren Thüren man überreichte, gefangen genommen wurde. Der Rest wurde herausgetrieben. Inzwischen hatten die Francitrenns von Deraaogen das Hotel de la Cote d'Or umzingelt und überachten die Offiziere in ihren Betten. Die Mehrzahl von ihnen wurde gefangen genommen, aber mehrere verteidigten sich auf das Verwegendste und wurden getödtet. Kurz nachdem Ricciotti in die Stadt einermärkt war, schickte die Preußen Ordonanzen auf Chaumont zu. Nach halbündigem Geseht wich eine bedeutende Anzahl der Preußen aus der Stadt zurück. Der Rest, welcher sich vom ersten Erkennen erholt hatte, konzentrierte sich im Rathhaus, welches Ricciotti nicht angreifen beschloß, weil der Feind eine ziemlich feste Position inne hatte, da er selber keine Leute verlieren wollte, und da überdies Nachricht vom neuen Anrücken der Preußen kam. — Als die letztere Meldung bestätigt wurde, daß die Preußen nur noch 5/8 Kilometer von der Stadt entfernt seien, ließ Ricciotti zum Rückzug blasen, und dieser wurde in vollkommener Ordnung vollzogen, indem die Francitrenns 107 Gefangene, darunter einige Offiziere, dann 62 Pferde, vier Wagen, Säffel, Säbel, Revolver und Säbndahlschneider, sowie eine Anzahl von den Bajonetten und Belien des Stabes mit sich führten. Unter den gefangenen preussischen Offizieren befand sich ein Major, der gerade durch den Kopf geschossen worden war. Ricciotti, dessen Verluste aus 3 Todten und 12 Verwundeten bestanden, begab sich über Culmiersee nach Montbar zurück, wo er während der Nacht auf dem Semur besuchte der Korrespondent die Gefangenen, welche in einer großen Halle untergebracht waren. Der Major beaufschickte alle Anordnungen, und augenscheinlich fehlte es ihnen an Nichts. Aber alle sahen niedergeschlagen aus, und schienen sehr beschämt, daß sie im Schlafe überfallen worden waren.

Auf der Strecke zwischen Colmar und Mülhausen sind am 28. November Abends die Eisenbahnschienen aufgerissen worden. Der am Abend hinfahrende Betriebs-Zug ist entgleist. Einige Beamten sollen verunglückt sein. Details fehlen noch.

Wie der „Nord“ mittheilt, hat Marschall Mac Mahon seinen Bericht über die Schlacht bei Sedan vollendet. Der Herzog weiß die vollständige Unschuld des Kaisers nach, er erkennt an, daß Napoleon ihm beständig und absolut freie Hand gelassen, daß er stets mit seiner Armee auf Paris zurückgehen wollte, und daß er deshalb, statt vom Lager von Chalons aus nach Sedan zu ziehen, hinter Reims sich zurückgezogen habe, aber daß er endlich den wiederholten Befehlen der Kaiserin nachgegeben habe, durch Rouher und Palikao ausgefertigt — Befehlen, welche in den Ausdrücken so bestimmt gefaßt waren, daß er nicht gewagt habe dawider zu handeln, aber Befehlen, welche beweisen, daß die Regentin stets die dynastische Frage vor die nationale Frage gestellt habe.

Der General Coffinieres de Nordet, früherer Commandant von Metz, hat der Darmst. „Allg. Militär-Ztg.“ ein Schreiben vom 17. d. zugesandt, worin er erklärt: daß, soweit die heiligen Gehege über die Versorgung des Platzes und die Politik mit dem Marschall Bazaine und dem Kriegsrath nicht in Uebereinstimmung befunden habe. Weiter heißt es: „Noch hat niemand den Finger auf die Wunde gelegt und gesagt, wie dieser Kriegsrath zusammengelegt war, worin sich befanden die H. Marschall Bazaine, Marschall Canrobert, Marschall Le Boeuf im Geleite des Generals Changanier, eines sehr eifrigen Anhängers der Regensschaft, General Frossard, Gouverneur des Kronprinzen, der Oberbefehlshaber der Kaisergarde u. s. w. Der so zusammengelegte Rath konnte keine andere Sorge als die Wiedererlangung des Kaisers haben, und dies ist meines Erachtens die Hauptursache unserer Unglücksfälle.“

Drouyn de Lhuys (früherer Minister Napoleons) erklärt in einem Briefe an die „Times“, die Angabe eines Blattes in Jersey, daß er sich für die provisorische Regierung erklärt habe, sei ungenau. Es sei stets sein Grundsat gewesen, vor Allem dem Vaterlande zu dienen und die Regierung, die dasselbe nach freier Wahl einsetze, hinzunehmen.

Das in Brüssel erschienene Drapeau (Organ Granier's de Casagnac) berichtet, daß der Graf von Chambord an den König von Preußen geschrieben und ihn mit „Ehrer Vetter“ angeredet, aber gar keine Antwort erhalten habe. Ebenso habe das preussische Hauptquartier es abgelehnt, einen legitimitischen Agenten zu empfangen.

Berlin, d. 1. December. Heute Mittag beräth die national-liberale Fraction die süddeutschen Verträge. In dem Bairischen erregt namentlich auch die Bestimmung Bedenken, daß bestimmte Rechte einzelner Bundesstaaten nur mit Zustimmung des berechtigten Bundesstaates eine Abänderung erfahren können.

Der „Börsenzeitung“ zufolge erfolgte gestern von Seiten der Bundesfinanzverwaltung die endgültige Annahme der Vorschläge des Consortiums für die Uebernahme der neuen Norddeutschen Bundesanleihe.

Officiös wird angebeutet, daß bis Mitte December die Berathung über die Verfassung beendet sein und die Reichstags-sessio geschlossen werden dürfte. Der Landtag soll alsdann einberufen werden, um den Credit auf sechs Monate zu bewilligen. Bei der heutigen Nachwahl in Frankfurt a. D. ist der Gymnasial-Director Tschow mit 247 gegen 175 Stimmen zum Abgeordneten gewählt worden.

Ein Erlass des Kriegsministers und des Ministers des Innern vom 23. bez. 27. November bestimmt, daß Auslands-pässe, Passkarten und Heimatscheine für solche ersatz-, reserve-, land- und seewehrpflichtige Personen, welche bereits im Auslande ein Domicil besessen, unter Zustimmung der betreffenden Landwehr-Bezirks-Commandos fortan wieder erteilt werden dürfen.

Es wird amtlich bekannt gemacht, daß sich bis jetzt drei Ehepaare in anerkannter patriotischer Gesinnung erboten haben, Waisenkinder in den kriegsgebliebenen Offizieren und Mannschaften anzuheime zu nehmen, bez. für ihre Erziehung zu sorgen. Bezüglich, im Interesse vater- und mütterlicher Waisen der gedachten Kategorie zu stellende Anträge sind durch Vermittelung der Königl. Militärbehörden an das Kriegsministerium, Abtheilung für das Invalidenwesen, einzureichen, die je nach Erfüllung der an die Offiziere gerichteten Bedingungen für eine weitere Vereinbarung, unter Berücksichtigung etwaiger Wünsche in Bezug auf Discretion, Sorge tragen wird.

Wie die „Kreuzzeitung“ hört, soll ungeachtet der vielen Facultätsgutachten der Universitäten, welche sich gegen die Zulassung von Realschul-Abiturienten zu Universitätsstudien aussprachen, an maßgebender Stelle beschlossen sein, den Abiturienten der Realschulen erster Ordnung schon in nächster Zeit die Berechtigung zuzusprechen, sich immatriculiren zu lassen und demnächst ein Staatsexamen (als Lehrer oder Lehrer vermittelnd) zu machen.

Der Handelsminister hat in einem Circular den Regierungen gegenüber den dringenden Wunsch zu erkennen gegeben, daß Seitens der Communalbehörden von den ihnen nach §. 108 der Bundesgesetzgebung erteilten Ermächtigung umfassender Gebrauch gemacht

Damen
teiner
nach.
Win-
schollen
Lügen-
mit und
Hänse-
Hänse-
nach.
rkoht,
de Ge-
a. d. d.
ebach.
schwache,
d Kopf-
bedeutl. ist,
er Ma-
t. a. Glas
r. 36.
n ärzt-
lene
oder
gungs-
waerel.
neinen
Mitteln
erner
r
gel.
er- und
günstigen
egel.
sch.
teighaus-
warter,
um Be-
or. Gier-
rein.
fabrike-
abstrant,

werde, zur Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Gewerbetreibenden und ihren Arbeitern Schiedsgerichte unter gleichmäßiger Zugiehung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu bilden.

Wie aus Leipzig mitgeteilt wird, hat in einer Processsach, Handlung W. Andrupp und Söhne zu Rotterdam (vertreten durch Dr. Braun-Wiesbaden) wider Haas in Dilleiburg (vertreten durch Dr. Lünzel), das Bundesoberhandelsgericht am 29. November c. unter Bestätigung der Vorkenntnisse angenommen: „daß das Recht zum Gebrauche einer Etiquette (Waarenzeichen) nicht selbständig, d. h. abgefordert von der Firma veräußert werden kann, resp. daß dieses Recht mit dem Untergange der Handelsgesellschaft erlischt, welche die Etiquette geführt hat.“

Wie früher gemeldet, haben die Einrichtungen für den telegraphischen Verkehr in Elsaß und Lothringen bereits eine feste und auf Dauer berechnete Gestaltung erhalten. Den Telegraphen-Einrichtungen in den übrigen occupirten Landesheilen Frankreichs soll nunmehr eine weitere Ausdehnung und eine geregeltere Organisation gegeben werden. Bisher bestand dort nur eine Kriegs-Telegraphen-Direction. Jetzt wird eine zweite errichtet. Der District der einen soll von Osten her ungefähr bis Lagny reichen. Derjenige der zweiten wird sich bei Paris und dessen allseitige Umgebungen erstrecken. In dem Gebiete um Paris bestehen jetzt nur Anlagen der Feld-Telegraphie. Fortan sollen daselbst zum Theil feste Stationen begründet werden. Gestern ist der General-Director des Telegraphenwesens, Generalmajor v. Chauvin, von hier wieder nach dem Kriegsschauplatz abgereist, um die Herstellung der neuen Einrichtungen zu leiten.

Am 26. d. starb in Görz in Folge eines Schlaganfalles der österreichische Generalfeldzeugmeister Franz Graf Wimpffen, ehemaliger Statthalter in Triest und dem Küstenlande und Marine-Overcommandant, im Alter von 74 Jahren. In der Schlacht von Solferino führte er die zweite Armee. Der französische General Baron Wimpffen, welcher die Capitulation von Sedan unterzeichnete, ist ein Verwandter des Verstorbenen.

Dreslau, d. 29. November. Denjenigen Zöglingen des bischöflichen Convicts, welche bisher noch die Vorlesungen des Prof. Dr. Reinke besuchen, ist ein Revers zur Unversität vorgelegt worden, durch welchen sie sich bei Strafe der sofortigen Ausweisung aus dem Convict verpflichten, den Besuch seiner Vorlesungen einzustellen. Prof. Reinke befindet sich jedoch in der Lage, auch jetzt noch seine Vorlesungen fortsetzen zu können.

München, d. 30. November. Von der Erlaubnis zur Rückkehr in die Heimath, welche solchen aus Elsaß kommenden jugendlichen Soldaten ertheilt wurde, die Grundbesitz haben und sich schriftlich verpflichten, nicht mehr gegen Deutschland zu dienen, haben bereits 600 in Augsburg internirt gewesene Elsässer Gebrauch gemacht und sich in ihre Heimath zurückbegeben.

Wissenschaftliche und Kunst-Notizen.
Am 30. November starb in Bonn plötzlich der als Chemiker und Geolog hochverdiente Dr. Gustav Bischof, Geh. Bergrath und Director des chemischen Laboratoriums und des technologischen Cabinets. B. wurde geboren 18. Jan. 1792 zu Wehr bei Nürnberg, wo sein Vater, der fräter Rector der lateinischen Schule zu Fürth wurde, damals als Privatgelehrter wohnte. Seine akademische Bildung empfang er zu Erlangen, an welcher Universität er sich 1815 als Privatdocent für Chemie und Pflanzgeschichte. Im Jahre 1819 berief der damalige preussische Cultus-Minister von Altenstein den jungen Bischof an die neue Universität Bonn, wo er denn seit 1822 als ordentlicher Professor ununterbrochen gelehrt hat. Neben einer ungeduldet erfolgreichen Thätigkeit als Lehrer war B. nicht minder schriftstellerisch fruchtbar.

Landwirthschaftliches.
— London, d. 29. November. Im Westen Englands nimmt neuerdings die Maul- und Klauenfäule wieder bedenkliche Dimensionen an. Amlichen Ausweisen zufolge wurden in dem Bezirke Bridgewater während der letzten drei Monate 776 Stück Vieh von dieser Seuche ergriffen und in der nächsten Umgebung von Dorchester waren in vergangener Woche 500 Stück Hornvieh und 200 Schafe afficirt. Auch Schweine und Pferde werden vielfach von dieser Seuche ergriffen.

Bauernverein des Saalkreises.
Die Mitglieder des Vorstandes werden zu einer Berathung **Dienstag den 6. December Vormittags 11 Uhr** im Stadtschießgraben hierdurch ergebenst eingeladen.
Halle, den 2. December 1870.
W. Reinecke. Gneiff. Dr. Schadeberg

Verzeichniss
der durch die Kettenstiftung nach Magdeburg besoldeten und durch die Ebrüden daselbst besetzten Käbne.
Durch die Brückenbegleiter am 30. November: Andras, Nob. Jen. v. Hamburg u. Budau. — Schmidt, Ernst, v. Hamburg u. Klein. — Frede, Gertr. v. Erteln u. Magdeburg. — Busse, Salpeter, v. Erteln u. Halle. — Straß, Knochentob. v. Berlin u. Budau. — Mar. Eisenh. v. Schwelm. v. Spandau u. Ebnob. — Saalman, d.egl. — Schardt, d.egl. — Durschel, leer, v. Hemerten u. Alken. — Krieger, leer, v. Magdeburg nach Schind. — Gläde, d.egl. — Granwald, d.egl. — Korn, d.egl. — Lehmann, leer, v. Magdeburg u. Halle. — Steg, d.egl.

Bekanntmachungen. Thüringische Eisenbahn.



Bei dem jetzt auf den Deutschen Eisenbahnen herrschenden allgemeinen Wagenmangel ist es nur möglich, Brenn-Material heranzuschaffen, wenn ein schnelles Abladen der Wagen stattfindet und solche sofort nach den Veranordnungen zurück dirigirt werden.

Wir sehen uns deshalb genöthigt, die in den Tarifen vorgeschriebene Abladefrist für alle Brennholz-, Coaks- und Kohlensendungen von jetzt ab auf **8 Stunden** zu reduciren, werden die Wagen nach Ablauf dieser Frist gegen Berechnung der tarifräßigen Gebühren unbedingt entladen lassen und ersuchen das betheiligte Publikum auf das Dringendste, uns in unseren Bestrebungen, dem vorhandenen Nothstande nach Möglichkeit Abhilfe zu schaffen, durch fleißigste Entladung und Abfuhr zu unterstützen.

Erfurt, den 29. November 1870.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.



Freitag den 2. December er-

halten wir einen Transport vor-

züglich guter dänischer Ackerpferde.

Cöthen. Gebrüder Kersten.



Fünfte Rambouillet-Bock-Auction

zu Weende bei Göttingen

am Donnerstag den 5. Januar 1871, Mittags, über 35 Vollblutböcke und 23 Halbblutböcke. Verzeichnisse werden auf Wunsch zugesandt.

Amts Rath Griessenhagen.

Für eine Conditorei wird eine tüchtige und gut empfohlene Verkäuferin gesucht. Eine Dame, welche bereits in solchem Geschäft thätig war, erhält den Vorzug. Stellung angenehm.

C. Hermersdorf, Conditior,
Merseburg.



150 Stück Feilhammel und eine fette Kuh v. rkaufft Born in Solzbig bei Gonnern.

3000 \mathcal{R} . werden zum 1. Januar 1871 von einem pünftlichen Zinszahler gesucht. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Z.

Bekanntmachung.
Bei Eröffnung meines neu eingerichteten Gasthofes

„Zur Germania“

erlaube ich mir, mich einem wohlwollenden Publikum bestens zu empfehlen.

Erl. me, den 3. December 1870.
C. Schade.

Schlachtenfest,
5. Franckenstraße. 5.

Sonnabend den 3. December latet von 9 Uhr ab zum **Wellfleisch** und Abends zur **frischen Wurst** ergebenst ein

Halle. **A. Brämer.**

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Manzfelder Bauern-Verein.
Die zum 5. d. M. angesetzte Verammlung wird hierdurch vertat.

Müller: Zabenstedt.

Ein neues eleg. Pianino steht billig zum Verkauf Leipzigerstraße 29.

Rocco's Gesellschaftshaus.
Sonnabend den 3. Decbr. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

9. Concert
des Hallischen Orchester-Musikvereins.

Symphonie Cmoll. — Mendelssohn, Ouv. „Melusine.“ — Schubert, Ouv. „Rosamunde.“ — Marschner, Ouverture „Hans Heiling.“

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 4. December zum ersten Male: **Theater: Freiheit**, große Feste mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 6 Bildern von W. Mannsb. d. Ä., Musik vom Verfasser.

1. Abth.: „Ein Kunst-Enthusiast“; 2. Abth.: „Auf der Schauspieler-Börse“; 3. Abth.: „Geheimnisse eines Theater-Direktors“; 4. Abth.: „Das Theater der Zukunft“; 5. Abth.: „Ein Künstler-Acht“; 6. Abth.: „Backstuben-Abenteuer.“

Montag den 5. December: Dieselbe Vorstellung.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Halle a/S., d. 2. December 1870.

Gestern Abend 9 Uhr wurde meine Frau **Mathilde geb. Koch** von einem munteren Mädchen glücklich entbunden.

W. Stahlmann.

Todes-Anzeige.
Heute Vormittag 11 Uhr erlitt nach längeren Leiden der Rentier **Carl Schulze**, früher Gutsbesizer in Belleben.

Um stille Theilnahme bitten
die Hinterbliebenen

Halle, den 1. December 1870.

Telegraphische Depeschen.

Officiell.

1) Versailles, d. 28. November. Der Königin Augusta in Berlin. Gestern siegreiches Treffen südlich von Amiens durch General Manteuffel mit einem Theile der ersten Armee. Einige Tausend Mann feindlicher Verlust, 700 Gefangene, 1 Fahne der Mobilgarde. 9. Infanterie-Regiment ritt ein Marine-Bataillon nieder. Unser Verlust nicht unbedeutend.

Wilhelm.

2) Versailles, d. 28. November. General-Feldmarschall Prinz Friedrich Carl meldet: Am 28. wurde das 10. Armee-Corps (Hanover) durch bedeutend überlegene Kräfte des Gegners angegriffen. Es concentrirte sich bei Beaune la Rolande, wofelbst es sich siegreich behauptete und am Nachmittag in meinem Weisem durch die 5. Division (die Regimenter Nr. 8, 48, 12 und 52 des 3. Brandenburgischen Armeecorps) und 1 Cavallerie-Division unterstützt wurde. Unser Verlust etwa 1000 Mann. Feindlicher Verlust sehr bedeutend, viele hundert Gefangene in unsern Händen. Kampf endete nach 5 Uhr.

Ferner ist von der 1. Armee Meldung eingegangen: In Folge der siegreichen Schlacht am 27. ist Amiens am 28. vom General Goben besetzt worden. von Vobbielski.

(Beaune la Rolande, Flecken im Dep. Loiret, gegen 4 Meilen östlich von Vitry-sur-Seine, ungefähr 6 Meilen nordöstlich von Orleans.)

[Norddeutscher Reichstag.] Nach der Interpellation des Abg. Dunder (s. Hauptblatt) stand in der heutigen Sitzung auf der Tagesordnung die dritte Lesung der Kreditvorlage.

Abg. v. Benda erklärt, daß er die große Einkimmigkeit der Genehmigung der Vorlage in der vorigen Sitzung mit Verwunderung aufgenommen habe. Um so bereitwilliger wird der Finanzminister den Wunsch äußern, daß es ihm gelassen möge, die Gründe, welche hier bemerkt worden sind, zur Aufnahme fester unfindbarer Schulden zu verwenden und nicht wieder zur Aufnahme von Schulden im Wege künstlicher und provisorischer Finanzmaßregeln zu schreiben, nämlich zur Ausgabe von Schatzanweisungen, deren wir gegenwärtig schon für 70 Millionen Halter besitzen. Die gegenwärtige Finanzlage ist noch völlig intact wie vor dem Kriege, und es ist der Finanzverwaltung deshalb leicht, sich im Wege der fundirten Schuld Geld zu schaffen.

Abg. Ros bezeichnet es als mißverständlich, daß die Anleihe auch im Auslande aufgesetzt werde.

Abg. Dr. Löwe wünscht im Sinne v. Benda's die Schuld ebenfalls als eine fundirte und nicht als eine schwappende zu contrahiren. Abg. Dr. Seyler: Ich habe geglaubt, mit einer gewissen Verwunderung die Bemerkung der Anleihe auszusprechen zu können, in der Voraussetzung, daß das Ende dieses Krieges ein Frieden von Dauer sein werde, welcher Gelegenheit zum Ausbau der Freiheit und der Ermäßigung der Lasten des deutschen Volkes geben werde. Ich bin aber in dieser Hoffnung durch die Rede etwas enttäuscht. Statt die Aussicht auf einen dauernden Frieden zu haben, ist in der Rede nur eine Aussicht auf einen dauernden Krieg, und ich gestehe Ihnen offen, es wird mich „blutstiller“ jetzt ja zu fragen. Wenn die Anleihen noch nicht geeignet sind, einen dauernden Frieden zu ermöglichen, so hätte man noch andere Garantien suchen müssen, man hätte ganz besonders auf eine Verminderung der stehenden Heere in Deutschland und in Frankreich hinwirken sollen. (Abg. Auf der Socialisten: abwaschen!) Wenn ich dennoch für die Bewilligung stimme, so geschieht es, weil ich die Überzeugung habe, daß Niemand vorhanden ist, mit dem ein Frieden abgeschlossen werden kann (obso!) und weil ich es für ein Schmach halte, wenn kein Friedensschluß Paris, dieses letzte Bollwerk, nicht in unsere Hände ist. (Beifall! Abg. Auf: Zusammenstoßen!) Der Redner wünscht schließlich Auskunft darüber, ob die Anleihe aus der Kriegescontribution zurückgezahlt wird.

Bundescommissarius Camphausen: Wie und wann dieser Krieg enden wird, das liegt in Gottes Hand, ich glaube aber, es ist nicht vermessend, anzunehmen, daß in nicht zu langer Zeit ein allgemeiner Frieden geschlossen wird. Wenn dieser Fall eintritt, so werden die veränderlichen Regierungen gewiß Gelegenheit nehmen, ihre Finanzverhältnisse zu verbessern. (Ja, wohl!) und wenn darauf Bedacht genommen wird, einen Theil der Anleihe in der Form von Schatzanweisungen aufzunehmen, so liegt darin schon die Aussicht, nur eine vorübergehende Anleihe aufzunehmen. Die ausgedehnten Schatzanweisungen betragen überhaupt nur 50,200,000 Thlr. Wenn gegen die Annahme des ausständischen Geldmarktes polemisiert wird, so werden dabei die Schwierigkeiten übersehen, die für den inländischen Geldmarkt entstehen, wenn ein großes Land die Anforderung gestellt wird, große Summen zu verwenden, um Krieg zu führen. Der Creditmangel scheint veränderlichen Regierungen großes Vertrauen, aber bei diesem Vertrauen hat der Leiter der Finanzen eine um so größere Verantwortlichkeit zu übernehmen. Wenn Bemühen wird unablässig darauf gerichtet sein, im Interesse des großen Ganzen die Finanzen zu leiten. (Beifall.)

Abgeordneter Schuler bedauert es keineswegs, daß die erregte Debatte vom Sonntag stattgefunden hat und fühlt sich um seiner sozialen Verbindungen willen verpflichtet, ebenfalls Stellung zu den ausgemerkten Controversen zu nehmen. Vor Allem sei es eine Verleumdung der That und Rechtsfrage, wenn man behauptet, von Napoleons Fall sei der Friede da. Die französische Monarchie und Republik haben gleichmäßig die Schwächung Deutschlands betrieben. (Lauter Widerspruch und Unterbrechung von Seiten Bebel und Genossen. Präsident Simon erklärt dem Redner auf der Tribüne gegen derartige Erörterungen eben so schämen zu müssen, wie er am Sonntag die Socialisten geißelt habe, soweit er in Haupte herrschende Tumult für seine Kraft bezwingbar gewesen sei.) Ihren Herren, fährt Schuler fort, thut eine geschichtliche Unterzeichnung sehr Noth und er hält ihnen als Friedensschlüssel vor, die alle gleichmäßig auf die Abwertung des linken Rheinlaufes gerichtet waren. Wenn die letzte Republik wenig Garantien für ihr Bestehen bietet, so ist die socialdemokratische Partei in Frankreich daran Schuld, welche die bestehende Regierung nicht einmal für die Dauer des Krieges respektirt und die bestehende Klasse im Falle eines Friedensschlusses bedroht. Dies Treiben führt nur zur Militärdictatur (Die Socialisten: ganz wie bei uns! Abwarten!) Ohne eine Sicherung unserer Grenzen, welche das von der Nation eingetragene Vorkriegsrecht in alle Fälle darstellt, gibt es für uns kein Hall und keinen Frieden. Die Forderung der Abwertung von Land ist daher berechtigt, wenn auch die Vorsicht es wohl geboten hätte, die

Forderung nicht schon im Voraus und allzufrüh zu specialisiren. Die Wucht der allgemeinen Wehrpflicht trifft den Sieger mit ihrer vollen Kraft, aber auch der Sieger fühlt seine Wunden, aus denen edleres Blut fließt, als das der conseribierten Armeen. Darum muß dieser Krieg geführt werden bis zur Unmöglichkeit seiner Wiederholung.

Abgeordneter Lasker wirft die Frage auf, ob es zur Sicherung der Verordnungen gegen socialdemokratische Erörterungen nicht am Plage sei, die Geschäftsordnung entsprechend abzuändern.

Präsident Simon erwidert, daß es ihm, der berufen sei, die Verhandlungen auf Grund der Geschäftsordnung zu leiten, am wenigsten anstehen würde, im Sinne des Vordredners vorzugehen.

Die allgemeine Debatte wird geschlossen und Liebknecht versucht es, bei § 1 der Vorlage (100 Millionen) noch einmal nachzuholen, was ihm in der Generaldiscussio vorzubringen nicht gelangen war. Vor Allem will er nachweisen, daß nicht Frankreich, sondern die Deutschen für den Deutschland gebrachten Krieg, indem sie die Reformation für ihre Conserndemokratie ausbeuteten, namentlich die Hohenzollern. (Ein furchtbarer Tumult entsteht, da viele das Wort „Berath“ in diesem Zusammenhange gehört haben wollen. Redner, vom Präsidenten sehr nachdrücklich befragt, bescheidet, dies Wort gebraucht zu haben und bezieht sich auf das Zeugnis seiner Nachbarn.) Vom Berath, fährt er fort, wird später die Rede sein. Die Deutschen fürchten den Verath, sie traten Theile von Deutschland an Frankreich ab, so Mes. Der Präsident erwidert dem Redner, diesen historischen Abweichungen endlich ein Ziel zu setzen. Herr Liebknecht erklärt, ohne dieselben sein Wort über die Anleihe nicht motiviren zu können. Der Präsident fragt das Haus, ob es ihn ermächtigt, dem Redner das Wort zu entziehen. Das Haus bejaht diese Frage mit sehr starker Majorität. Herr Liebknecht: Ich danke dem Reichstage.

Abg. Wende: Sie verlangen 100 Millionen von dem Norddeutschen Volke, von dem Volke, das im Norddeutschen Bunde geboren ist. (Heiterkeit.) Wer offene Augen hat, wird die Wundenmale gesehen haben, aus denen es jetzt blutet. Es will den Krieg nicht weiter führen, denn sein Zweck ist erreicht. Es will nicht, daß fortan ein Exempel statuirt werde, wie Deutsche fürsten das Selbstbestimmungsrecht eines anderen Volkes achten, um es demüthigt bei uns ebenso zu machen. (Heftige Unterbrechung.) Selbst die Spanische Inquisition gestattete dem Gotteslästerer seine Lästerung vor ihr zu wiederholen, und es sollte hier im Reichstag nicht einmal gestattet sein, eine Regierung und einen König zu lästern? (Stürmische Heiterkeit.)

Die §§ 1 und 2 werden genehmigt, die Vorlage im Ganzen wird in namentlicher Abstimmung, die v. Bennigsen u. A. beantragt haben, mit 178 gegen die 8 Stimmen von Schray, Emald und der Socialisten genehmigt; Kröger (Nordschleswig) enthält sich der Abstimmung.

Schluss 4 Uhr. Nächste Sitzung: Mittwoch 12 Uhr. (Verteilungsbericht.)

Verlustliste des Regierungsbezirks Merseburg.

Job. Friedr. Schöngers, Magd. Hof-Reg. Nr. 10, aus Zeitz, Saalkr., am 3. Nov. bei Hoffo leicht verm. Laz. Wartes. + Unteroff. Wilh. Ludw. Kachel, Hof-Reg. Nr. 16, aus Mücheln, Kr. Querfurt, am 8. Sept. in Laer durch einen Felsstein erschossen. Gefr. H. Behrens, Illan-Reg. Nr. 16, aus Schildau, Kr. Torgau, 8. Sept. leicht verm.

Liebesgaben für unsere Truppen betreffend.

Ein später, aber sehr herzlich Dank, noch aus der Zeit der Belagerung von Metz her, wird den Hallsenern und ganz besonders unserem Mitbürger A. Riebeck in einem Briefe ausgesprochen, welchen der Lehtere aus Paris vor dem Hauptmann von Horn im 6. Pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 49 in diesen Tagen erhalten hat. Es heißt in diesem Schreiben u. a.:

„Gar oft denke ich an Sie und an die Stadt Halle. Unsere Leute hätten kaum Leibbinden, wären Sie und die andern Herren aus Halle aus nicht als rettende Engel erschienen. Ja, es ist wahr, was wir haben, haben wir nur den Einwohnern und Einwohnerinnen von Halle und vornehmlich Ihnen (mit den andern Begleitern der Transporte) zu verdanken. Die andern Regimenter unseres Corps haben aus ihren Garnitionsstädten Liebesgaben erhalten, nur wir nicht, da unsere Garnitionen nicht reich und auch sehr viel politisches Element besitzen. Aus Straßburg haben wir auch nichts Bedeutendes erhalten und so sind wir, wenn man sich so ausdrücken soll, verwaist. Daß nun unter Bataillon und besonders unter Compagnie eine verhältnißmäßig geringe Zahl von Kranken hat, haben wir nur lediglich der Stadt Halle zu verdanken. Von den erhaltenen Sachen haben wir gewiß 2/3 davon aus Ihrer Vaterstadt erhalten und nur 1/3 aus Berlin, Bremen, Stettin, Hamburg und anderen Orten. Ich werde mich stets mit Vergnügen der Stunde erinnern, wo wir zuerst zusammentrafen. Dank, tausend Dank für alles Gute den Damen und Herren der Stadt Halle.“

Folgende Listen, die sich unter den am 15. Oct. eingegangenen Privatsendungen befinden, konnten aus Mangel an Communicationsmitteln, vorzüglich aber darum nicht abgeliefert werden, weil die Adressaten nicht dem 4. Corps angehören, oder sich nicht in der Encinte von Paris befinden: Aug. Dumenau u. 1. leichte Art.-Batt., Artill.-Reg. 10, 2. Land. Div. — Dr. jur. Carl G. Husaren-Reg. (abcommandirt). — Reichs-Rath Schaffl 1. Inf.-Reg. 72, Cerinhaus-Corps Thionville. — Unterofficier Wagem 3. Esc. 2. Art.-Husaren-Reg. Belagerungs-corps von Straßburg. — Waldhörnig W. Köchling, Schütz.-Regiment 108 — Dr. Eichel, 11. Armee-corps, 2. Feldjägerb. Schützen-Regiment.

Bezeichnete Listen stehen im Depot zu Saubonne vor Paris und bitten ich die Abnehmer bis spätestens in 14 Tagen darüber disponiren zu wollen.

Wag Altsin.

Bei Wilh. Schütz (im Kronprinzen) gingen für das 4. Armee-corps ferner ein: Von Herrn Domprediger A. Zahn 15 Kriegspredigten und 5 Thlr. Von Herrn Herm. Brandt in Freibz bei Wettin 20 Thlr. Angekauft 1 Schinken, 2 Würste. Durch Sophie Seiler 3 Dgd. vollene Unterbinden, 3 Dgd. vollene Leibbinden, 3 Dgd. vollene Schawls, 4 Dgd. Paar vollene Strümpfe, v. K. 5 Thlr. G. R. in Normansdorf 20 Gr. D. 25 Thlr. Angekauft 5 Thlr. Von Frau Pastorin Hoffmann in Hirschfeld bei Elberfeld 1 Paket mit Butter. Von Frau Auguste Rietel in Freibz bei Gerbstedt 1 Sack mit Backobst.

Eingegangene Neuigkeiten.

Corpus Reformatorum, Volumen XXXVII. Joannis Calvini opera quae supersunt omnia. Ediderunt Guillelmus Baum, E. Eduardus Onizit, Eduardus Reuss, Theologi Argentoratenses. Volumen IX. Brunsvigae, C. A. Schwetschke et Filius. (M. Brunn.)

Dieser neue Band des großen Unternehmens hat in seine Erscheinungzeit eine sehr erhebliche politische Seite, indem die achtzehn Herausgeber von deutschem Namen und deutscher wissenschaftlicher Grundsätzlichkeit durch die Erwerbung von Straßburg nun auch wieder dem deutschen Vaterlande ganz anzuhören.)

Geheimes Gedächtnis erläutert und auf ihre Beantwärtungen, Quellen und Vorbilder zurückgeführt nebst Variantenammlung von Heinrich

Wichoff, Professor und Director der Realschule erster Ordnung und der Provinzial-Gemeinschaftsschule zu Trier. Zweite, gänzlich umgearbeitete Auflage in zwei Bänden. 11. und 12. Lieferung. Stuttgart, Carl Conradi.
 Die Goethe'sche Waise hat in dem nun vollendet vorliegenden Buche die Wichoff'sche eine Beschränkung erhalten, für welche das deutsche Volk dem genannten rühmlichen Kenner unserer Literatur zu wesentlichem Dank verpflichtet sein muß. Ein wirklich schönemwerther Supplement-Band zu des Altmeyers Gedichten.)

Alldeutschland. Dichterausgabe am Auferstehungsmorgen des geehrigten Deutschlands im Hochsommer des Jahres 1870. In vorzüglicher Auswahl dem deutschen Volke dargeboten von Franz Knauth. Zweites Bändchen. 16. Langensalza, Verlags-Comptoir von Herrn. Meyer. Preis 4 Sar.
 (Die sehr gute Zusammenstellung patriotischer Zeitgedichte wird hier in 36 neuen Beiträgen und ansprechender Ausstattung als willkommene Gabe dargeboten.)

Die alten Reichsländer Elsas und Lothringen und ihre Stellung zum neuen Reiche. Eine Skizze von Dr. Gustav Lenz, Geismald, L. Hamberg. Elsas und Lothringen, zeitgemäße Wanderlei von Freybank. Leipzig, A. S. Nagel. Preis 5 Sar.

In diesem Augenblicke zweifelt wohl Niemand mehr, daß Elsas und Deutsch-Lothringen, welche in der größten mittelgeschichtlichen Epoche, 1870, mit edlem deutschem Blut und Heldenmuth zurückgefordert wurden, fortan auch unsern bleiben werden. Es wird in dieser Broschüre nachgewiesen, daß diese beiden Provinzen, die Geburtsstätten eines Schyllin, Schweißhäuser, Aberlin, Stöber, Otto Häuser u. von alten Zeiten her durch und durch deutsch waren und daß sie trotz aller Fremdenverfälschungen in Sprache, Sitte und allgemeiner Bildung „das reinste Gerinle deutscher Abstammung“ bewahrt haben.)
 Das Buch ist ihm, seine Entschuldig, seine Blüthe und sein Verfall. Von Herrbert Kau. Lieferung 1. Stuttgart, E. Stöckhardt.

(Eingefandt.)
 Ein Hallischer Bube. Gestern (28.) Nachmittags gegen halb 5 Uhr bei angehender Dämmerung traf ich vor dem Schimmelthore einen etwa 15 bis 16 Jahre alten Jungen gerade im Begriffe, ein kleines Mädchen von etwa 9 bis 10 Jahren zu mißbrauchen! Das Kind schrie heftig und wehrte sich tapfer, mußte aber der Kraft und Gewalt des Bengel's erliegen. Ich sprang hinzu, derselbe erchlitz jedoch einen Verwundung, und trotzdem ich ihn durch die Schimmelthore gasse bis zur Leitzgerstraße verfolgte, verlor ich dort seine Spur. Um dieses Verbrechen aber auf der Stelle weiter zu verfolgen, suchte ich mit einem Polizeibeamten in mehreren Werkstätten nach diesen Jungen im blauen Arbeitskleide, welche eine nicht leichte Aufgabe, und um 1/8 Uhr war das Händchen bereits in Nummer 1 über. Wir fanden ihn in einer Schlosserwerkstatt am Bahnhofs. Nach freudem Klangen gestand er, durch Fragen ergriffen, seine Schandthat ein, für die ihn wesentlich die wohlverdiente strenge Strafe treffen wird.

Hallischer Tages-Kalender

Mittwoch den 30. November.

Kirchliche Anzeigen.

Zu Neumarkt: Ab. 6 Bestunde Pastor Hoffmann.
 Universitäts-Bibliothek: Nm. 2-4.
 Zoologisches Museum: Nm. 1-3 im Universitäts-Gebäude, 2 Er.
 Darlehenskasse: Geschäftslokal auf der Königl. Bant. Die Darlehenskasse ist an allen Wochentagen von Nm. 9-10 geöffnet.
 Städtisches Rathhaus: Expeditionsstunden von Nm. 8 bis Nm. 2.
 Städtische Sparkasse: Kassenstunden Nm. 8-12, Nm. 3-4.
 Sparkasse f. d. Casse: Kassenstunden Nm. 9-1 gr. Schlamm 10a.
 Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Nm. 9-1 u. Nm. 3-4 Rathhausgasse 18.
 Nord. Badet. Besuchs-Verein: Expeditionsstunden von Nm. 7 bis Nm. 8 gr. Berlin 18.
 Börsenversammlung: Nm. 8 im Stadtschießgraben.
 Definitives Gemisches Laboratorium von Dr. Kuchert gr. Märkerstraße 4: täglich Nm. 8 1/2-12 1/2 u. Nm. 2 1/2-5.
 Lesé-Verein im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Nm. 8 bis Nm. 9 Zimmer Nr. 5-6, 1 Treppe hoch.
 LITTERARIA. Vorlesungen zum Besten der Verwundeten u. Hinterbliebenen Ab. 6 im Saale der Volkshule. Prof. Dr. Herzberg über „die Schlacht bei Febrélin“.
 Handwerker-Verein: Ab. 8-10 in Ulrichstraße 58.
 Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 in Rocco's Establishment 1 Treppe hoch (Englischer Unterricht: Dr. Julius Haring).
 Kaufmännischer Circle: Ab. 8-10 Gehlungshaus im „Fürstenthal“.
 Genotgraphischer Verein nach Stolze: Ab. 8 im Wäucher Brauhaus.
 Naturwissenschaftl. Verein für Sachsen u. Thüringen: Ab. 8 im Cafe anglais Brüderstr.
 Hagler'scher Gesangsverein: Ab. 7 1/2. Saale des Hrn. Edmarz, Kaulenberg 1.
 Männerchor: Ab. 8-10 Übungshaus im „gold. Löwen“.

Bekanntmachungen.

Zu dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns **Emil Rosenberg** hier hat die Handlung **Sturm & Krenkel** zu Freiberg i/Sachsen nachträglich eine Forderung von **1514 M. 9 Sgr. 1 1/2** angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf **den 20. December d. J. Vormittags 10 Uhr** vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer Nr. 11 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.
 Halle a/S., den 23. November 1870.
Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.
 Der Kommissar des Konkurses.
 gez. Boffe.

Berliner allgemeine Wittwen-Pensions- und Unterstützungskasse.

Der Termin zur Anmeldung, Einzahlung von Beiträgen bei obiger Kasse beginnt mit dem **1. December 1870.**
 Die Wittwenpensionen werden aber am **1ten Januar u. 1871** gegen legale Quittungen bei mir ausbezahlt.
 Halle, den 29. Novbr. 1870.
Schölke, Hauptrentant a. D.,
 Geißstraße Nr. 60.

Stadt-Theater: Ab. 7 „Mauschaft am Bord“, Operette mit Tänzen. Vorher/Des Nächsten Hausbau, Original-Kustpiel.
Ausstellungen: S. Uhlig's Kunst- u. Kunstwert-Ausstellung (gr. Klausstraße 13) ist täglich von Nm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.
Sabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal: Täglich römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.
Made's Bade-Anstalt Weidenplan 9, nahe dem Universitätsgebäude. Cool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. November.
Kronprinz. Hr. Rent. Walter m. Frau a. Nürnberg. Hr. Direct. Kömmer a. Dresden. Hr. Ritterpater. Hoyer a. Nürnberg. Die Herrn. Kauf. Hoffmann a. Bremen, König a. Berlin, Hennis a. Breslau, Kerker a. München, Luckmann a. Frankfurt, Baake a. Berlin.
Stadt Zürich. Die Herrn. Kauf. Joachimsthal a. Berlin, Graul a. Coblenz, Hirsch u. Landt a. Leipzig, Frit a. Magdeburg, Thieme a. Gotha, Richter a. Bremer, Leut a. Bamberg, Hoffmann a. Wühlhausen.
Goldner Ring. Hr. Ritterpater. Reich m. Frau a. Nürnberg. Hr. Dr. jur. Matthies, Hr. Baumstr. Meiser u. Hr. Ing. Lemde a. Dresden. Hr. Gutsbe. Sandher a. Erfurt. Hr. Chemik. Haug a. Braunshweig. Die Herrn. Kauf. Kasemann a. Naumburg u. Kullm a. Remscheid.
Goldner Löwe. Hr. Gutsbe. Graeger a. Karlsruhe. Die Herrn. Kauf. Wille a. Magdeburg, v. Hellas a. Berlin, Wulf a. Halle, Alexander a. Nem. Port, Bock a. Altenburg, Fischer a. Großschän, Engel a. Wien, Wölflin a. Jwitzkau, Rosenbaum a. Chemnitz, Wittig a. Nürnberg, Köhler a. München.
Stadt Hamburg. Hr. Altmär. u. Escadre-Chef d. 3. Flan. Regt. Krug a. Wesol. Hr. Landwirth Klug a. Beringerode. Fr. Amm. Schulz m. Fam. a. Schachstedt. Die Herrn. Kauf. Herold a. Berlin, Kenser a. Erfeld, Diemar a. Frankfurt a. M., Otto u. Hein a. Erfurt.
Mente's Hôtel. Hr. Geh. Rath Wiedel m. Frau a. Berlin. Hr. Rent. Kasper a. Bamberg. Die Herrn. Kauf. Frahe a. Landshut i/Schl., Krieger a. Zerbst, Rosenbaum a. München, Hanemann a. Bremen, Pollack a. Berlin, Lippmann a. Aachen.
Goldene Rose. Hr. Kluge m. Frau a. Genthin. Hr. Holzbl. Enders a. Eretzin. Hr. Defon. Bürger a. Wühlbach b. Bitterfeld. Hr. Rent. Ludwig a. Glaucha. Hr. Paunertenehm. Etocmann a. Magdeburg. Hr. Weinbl. Otto a. Naumburg. Hr. Kaufm. Schlüter a. Leipzig.
Russischer Hof. Hr. Ob. rfr. Klent. a. D. Müller m. Frau a. Torgau. Hr. Bürgermeist. Bach a. Herzberg. Die Herrn. Kauf. Feldmann a. Halle, Greifenberg a. Eretzin, Müller a. Berlin, Müller a. Biederode.
Schmidt's Hôtel. Hr. Insp. Wendel a. Alstedt. Die Herrn. Kauf. Kähler a. Aachen, Thieme a. Magdeburg, Richter a. Warburg, Philipp a. Hildburghausen, Schmidt a. Potsdam.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Abens.

Berliner Fonds-Börse.

29. November 1870.
Eisenbahn-Actien. Bergisch-Märk. Eisenb. 117 1/2. Berlin-Anhalter 194 1/2. Berlin-Görlitz 57. Berlin-Wotde-Magdeb. 218 1/2. Berlin-Stettiner neue. Breslau-Schweidnitz-Freiburg. Eln-Windener 133. Mainz-Koblenztag. fen 133 1/2. Magdeburg-Halberstädter 123 1/2. Oberhessl. Lit. A. 170. Rheinische 107. Deferr. Franz. Staatsbahn 200 1/2. Südbahn (Lombarden) 96. Ebd. ringer 135.
Preuss. Anleihe 5%, 99 1/2. do. 4 1/2 % 90 1/2. Preuss. Staats-Schuldversch. 80. 7 1/2 % Rammeln 58. Consolidirte 90 1/2. Ital. 5 % Anleihe 54. Deferr. Nat. Anleihe. Deferr. Loose v. 1860. do. von 1864. Russ. Präm.-Anl. v. 1864 112 1/2. Amerikaner 95. Deferr. Credit-Actien 134 1/2. Deferr. Bantn. in 81 1/2. Russische Banknoten 75.
 Disconto-Commandit-Anth. —
 Tendenz: schwächer.

Wechsel. Amsterdam l. S. 143 1/2. Hamburg l. S. 151 1/2. Hamburg 2 Mon. 150 1/2. London 3 Mon. 23 1/2. Paris 2 Mon. 87 1/2. Wien 2 Mon. 50 1/2. Wien kurz 81 1/2. Frankfurt a. M. 2 Mon. 26.

Berliner Getreide-Börse.

29. November 1870.
Weizen. Novbr. 75 1/2. Novbr./Debr. 75 1/2.
Roggen. Loco 52 1/2. Novbr. 53 1/2. Novbr./Debr. 53 1/2. Debr./Jan. 53 1/2. Saker. 28.
Spiritus in Litre % Loco 17, 3. Novbr. 17, 10. Novbr./Debr. 17, 10. Debr. 17, 10. Januar 17, 10. Tendenz: fest.
Rübb. Loco 15 1/2. Novbr. 15 1/2. Novbr./Debr. 15 1/2. Januar 15. —

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, den Gebrütern **Ludwig Friedrich Carl** und **Carl Ernst August Ludwig von Byla** zu Uthleben gehörige, im dasigen Hypothekensbuche über Rittergüter des Amtes Heringen sub No. XXIII. Vol. I. fol. 12. eingetragen, zu Uthleben im hiesigen Kreise belegene **Wannehn-Rittergut** nebst sämmtlichem Zubehör, mit einem Nutzungserwerthe von **111 M.** zur Gebäudesteuer ver-

a)	das 76 der Karte von 32,66 Morg. mit einem Reinertrage von	74,96 M.
b)	= 127 = = = 50,67 = = =	293,29 =
c)	= 37 = = = 40,44 = = =	258,77 =
d)	= 365 u. 888, 889 = 360,88 = = =	831,23 =
e)	= 948 der Karte = 2,16 = = =	1,73 =
f)	= 953 = = = 5,20 = = =	4,16 =
g)	= 298 = = = 2,97 = = =	10,69 =
h)	= 101 = = = 46,61 = = =	46,61 =
i)	= 299 = = = 0,68 = = =	0,96 =
k)	= 351 a = = = 45,64 = = =	246,53 =

am **12. April 1871 Mittags 12 Uhr** an Ort und Stelle in Uthleben durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und am **17. April 1871 Mittags 12 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 8 das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- (und Grundsteuer-Mutter-) Rolle, sowie der Hypothekenschein, können in unserm Bureau, Zimmer Nr. 8, eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekensbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Sangerhausen, den 26. Decbr. 1870. **Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.**
 Der Subhastations-Richter

Retour-Sendungen.

1) Ein rekommandirter Brief an Ferd. Möhring in Rußland, Abender Emma ist nicht ermittelt worden. 2) Ein rekommandirter Brief an Joseph Samuel in Zapsche in Ungarn, Abender Johann Kreclak ist nicht ermittelt worden. 3) Ein rekommandirter Brief an F. U. Schmidt in Magdeburg. 4) Ein rekommandirter Brief an den Braugehülften Ernst Schröder in Konstantinopol. 5) Ein Paket, sign. F. Z. # 23, an Fräulein Friederike Schammer in Scheiply bei Freiburg a/U. 6) Ein Paket, sign. A. W. 121, an Albert Werner, poste rest. Osterfeld. Halle a/E., den 23. November 1870.
Post-Amt.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen nachstehende, dem Dekoromnen **Christian August Held** zu Bilzingsleben gebhörigen, No. 78. Vol. II. pag. 273 des dortigen Haus- und sub No. 3 des Titelblatts, No. 263 des dortigen Flurbuchs eingetragene Grundstücke:

A. das zu Bilzingsleben unter No. 42 des Cat. belogene Wohnhaus nebst Zubehör, bestehend aus:

- Wohnhaus mit Hof nach einem jährlichen Nutzungswerte von 15 \mathcal{R} . zur Gebäudesteuer veranlagt,
- Stallgebäude,
- Scheune,
- Hausplanstück No. 411 dortiger Flur neben der Steinrinne von 52,100 Mg. 94 \square Ruth., nach einem Reinertrage von 1,87/100 \mathcal{R} . zur Grundsteuer veranlagt,

B. das unter No. 3480 des Flurbuchs belogene Grundstück dortiger Flur, 1/2 Acker Weinberg resp. 42,100 Morg. Garten in der Kragleite, nach einem Reinertrage von 53,100 \mathcal{R} . zur Grundsteuer veranlagt,

am 14. Januar 1871
Vormittags 11 Uhr
in der Gemeindefestung zu
Bilzingsleben

durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 16. Januar 1871
Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- (und Grundsteuer-Mutter-) Rolle, sowie der Hypothekenschein, können in unserem Bureau eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclufion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Heldringen, den 15. Noobr. 1870.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Der Subhastations-Richter.
Herrmann.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Klempermeister **Adolph Lampe** zu Strauß gehörige, im dafigen Hypothekenbuche Band V. Nr. 108 eingetragene Grundstück:

Stallgebäude mit Hof, welches bei der Gebäudesteuer mit einem jährlichen Nutzungswerte von 12 \mathcal{R} . veranlagt ist

am 15. Decbr. d. J.
Vormittags 9 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am 19. December d. J.
Vormittags 8 Uhr

ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie der Hypothekenschein, können in unserm Bureau eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder

anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclufion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

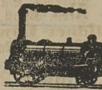
Hörbig, den 16. Decbr. 1870.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts zu Halle soll Dienstag den 6. December Mittags 12 Uhr in der Wohnung des Seilermeisters **Karl Söhne** hier eine Seilermaschine öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Wernstedt, den 29. November 1870.

Staudtmeister, Ortschulze.



Thüringische Eisenbahn.

Dritte und letzte Einzahlung auf 22,500 neue (sogenannte junge) Stamm-Actien der Thüringischen Eisenbahn.

Die Inhaber der am 1. April 1869 ausgegebenen Quittungsbogen über geleistete erste und zweite Einzahlung von zusammen 70% auf die unter den Nummern 67,568 bis 90,067 auszufertigenden neuen Stamm-Actien der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft werden hiermit aufgefordert, die dritte und letzte Einzahlungs-Rate von 30% pro Actie mit

nach Abzug von 5% Zinsen für die durch I. und II. Einzahlung gezahlten 70 \mathcal{R} . vom 1. April 1869 bis 31. Decbr. cr. = 6. 3 " 9

in der Zeit vom 15. — 31. December cr. zu leisten.
Quittungsbogen-Inhaber, welche diese dritte Einzahlung nicht spätestens am 31. December cr. leisten, verfallen in die im §. 16 unseres Gesellschafts-Statuts angeordneten Rechtsnachtheile.

Bei der Einzahlung sind die über 70 \mathcal{R} . lautenden Quittungsbogen vom 1. April 1869 nebst einem in duplo aufgestellten Nummern-Verzeichniß derselben der Einzahlungsstelle zu übergeben, und dagegen die Original-Stamm-Actien nebst je 7 Dividendencheinen Nr. 24 — 30 für die Betriebsjahre 1871 — 1877 incl. und Talon, über deren Empfang auf dem einen der beiden Nummern-Verzeichnisse zu quittiren ist, in Empfang zu nehmen.

Die Einzahlung kann in der Zeit vom 15. bis 31. December cr. täglich — mit Ausschluß der Sonn- und Festtage — in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr

- in Erfurt bei unserer Hauptkasse,
- in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft,
- in Leipzig bei der Leipziger Bank

geleistet werden.

Auswärtige Einsender haben Kosten der Hin- und Rücksendung der Gelder und Papiere zu tragen.

Formulare zu den einzureichenden Nummern-Verzeichnissen werden sowohl von den vorbenannten drei Stellen, als auch von sämtlichen Billetterpeditionen unserer Bahnen unentgeltlich verabfolgt.

Erfurt, den 29. October 1870.

Die Direction
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.



Thüringische Eisenbahn.

Vierte und letzte Einzahlung auf die Stammactien der Litt. B. (Gotha-Leinefelder Bahn.)

Die Inhaber der Quittungsbogen zu unseren garantirten Stammactien Litt. B. für den Bau der Gotha-Leinefelder Bahn, auf welche bis jetzt die 1., 2. und 3. Einzahlung mit zusammen 80% geleistet worden ist, werden hierdurch aufgefordert:

die vierte und letzte Einzahlung von 20% mit 20 \mathcal{R} . abzüglich der Zinsvergiütung à 4% fürs Jahr auf 80 \mathcal{R} . vom 1. Octbr. 1869 bis 31. December c.

also netto mit 16 \mathcal{R} . pro Actie,

am 31. December 1870

bei einer der nachgenannten Einzahlungsstellen zu leisten.

Wer diesen Einzahlungstermin verläßt, verfällt in die im §. 16 unseres Gesellschafts-Statuts angeordneten Rechtsnachtheile.

Bei der Einzahlung sind die Quittungsbogen nebst einem doppelt auszufertigenden Nummernverzeichnis, zu welchem die Formulare bei den nachstehenden Einzahlungsstellen verabreicht werden, orig. vorzulegen, wogegen den Einzahlern die Original-Stammactien nebst 6 Dividendencheinen No. 5 — 10 vom Jahre 1871 an laufend und Talon ausgehändigt werden, deren Empfang der Einzahlbar auf dem Nummernverzeichnis zu bescheinigen hat.

Die Zu- und Rücksendungen pr. Post erfolgen auf Kosten und Gefahr der Inhaber.

Diese Einzahlung ist zu leisten:

- in Erfurt: bei unserer Hauptkasse;
- in Berlin: bei der Direction der Disconto-Gesellschaft;
- in Leipzig: bei der Leipziger Bank;
- in Frankfurt a/M.: bei den Herren M. A. v. Rothschild & Söhne;
- in Köln a/R.: bei den Herren Sal. Oppenheim jun. & Comp.

überall in den Geschäftsstunden von 9 — 12 Uhr Vormittags.

Die Einzahlung (Vollzahlung) kann auch schon vor dem 31. December c. unter Berechnung der 4% Stückzinsen bis zum Einzahlungstage bei den vorgenannten Stellen bewirkt werden. In diesem Falle werden den dagegen auszuliefernden Original-Actien die 7 Dividendencheine No. 4 — 10 pro 1870 und ff. nebst Talon beigegeben werden.

Erfurt, den 29. October 1870.

Die Direction

Mein Geschäft befindet sich von heute ab in meinem
 neuen Hause **Neunhäuser Nr. 2.**
Halle, den 29. November 1870.
Otto Weiske, Uhrmacher.

Zurückgesetzte Kleiderstoffe stellte zu sehr billigen Preisen zum Ausverkauf
C. F. Mennicke.

Zur Constituierung resp. Vorstandswahl des „Wahlvereins der vereinigten liberalen Partei in Halle a/S. und Umgegend“ werden die Parteigenossen in Stadt und Land

zum Donnerstag den 1. December c. Abends 8 Uhr
 in den Neumarkt-Schießgraben
 hiermit freundlichst eingeladen. Dr. Beck.

Kaufmännischer Verein.

Den 2. Decbr. Freitag Abends 8 Uhr in Rocco's kleinem Saale
 Vortrag des Herrn Professor Dr. R. Gosche
 „Ueber Anstands- und Complimentirbücher“,
 wozu wir Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst einladen.
Directorium des kaufm. Vereins.

**Die gothaischen genealogischen Kalender
 für 1871**

sind erschienen und bei uns zu haben.
Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

Mein gut assortirtes Lager in **Weihnachts- und Hochzeitsgeschenken** halte bestens empfohlen. Bestellungen und Reparaturen werden schnell und gut besorgt.

Ed. Baumann, Gold- u. Silberwaarenfabrikant, Leipzigerstr. 13.

Einen **Silberarbeitergehülfen** (Besteckarbeiter), sowie einen **Goldarbeitergehülfen**, mit guten Empfehlungen. Sucht zum sofortigen Antritt **Ed. Baumann, Leipzigerstr. 13.**



Ein Transport bester **Ardenner**, 4- und 5jährig, trifft am 1. Decem-
 ber bei uns große **Brauhausgasse Nr. 28** ein.

Philipp Leiser & Behr.

Ein **Witwer** in den besten Jahren, Besitzer eines großen **Locals**, verbunden mit **Materialwaaren-Handlung**, sucht eine **Lebensgefährtin** im Alter von 30-40 Jahren, die etwas **Vermögen** haben muß. Verschwiegenheit **Ehrensache**, Photographie erwünscht. Gef. Offerten werden unter Adresse **T. K. H. poste rest. Halle a/S. fec. erbeten.**

1 **Burche v. 15-17 J.** mit g. Handschrift wird nach auswärts für ein **Comptoir** gesucht. Näh. b. **Fr. Binneweiß, gr. Märkerstr. 18.**

Gesuch.

Ein **junger Mann** aus dem **Bauernstande**, von **gesehenem Alter**, welcher nicht **arbeitscheu** sein darf und die **Feldwirtschaft** versteht, wird zum **sofortigen Antritt** gesucht. Das Nähere **ertheilt Herr C. Gruneberg** in Halle und **Carl Stoye** in Domitz.

Ein **Verwalter** 1. Ranges mit **guten Zeugnissen** sucht eine **Stelle** sofort oder **1. Januar** n. J. **Adr. sagt Ed. Stückrath** in der **Exped. d. Ztg.**

Gasthofs-Verpachtung in Halle a/S.

Ein **Gasthof** mit vielen **Restaurations- und Logirzimmern** nebst **großen Stallungen**, im besten **baulichen Stande**, ist durch **eingetretene Verhältnisse** an einen **gewandten Mann** per **1. Januar 1871** zu überlassen. Alles Nähere durch **J. G. Fiedler** in Halle, **kleine Steinstraße Nr. 3.**

5-6000 M. werden auf **Acker** zur **ersten** und **alleinigen Hypothek** gesucht. Von wem? **sagt Ed. Stückrath** in der **Exped. d. Ztg.**

Ein **tüchtiger Glasergeselle** erhält **dauernde Beschäftigung** bei **C. H. Naundorf.**

Frankfurter Bratwürstchen,

geräuchert 15 Stück M. 1.
 30 „ „ 2.
 170 „ „ 10. gegen baar oder
 Nachnahme versendet
Jean Kilp, Frankfurt a/M.

Giftpillen zur **Vertilgung der Feldmäuse** sind a. b. 12 1/2 Gr. vorrätzig in der **Apothek** zu **Schafstädt** und werden auch **per Post** versandt.

Mehrere **Fuder Kohlrüben** hat zu verkaufen das **Rittergut**
Reinsdorf bei **Landsberg.**

Eine **noch gute große Kinderbettstelle** wird zu **kaufen** gesucht.
gr. Märkerstraße Nr. 11, parterre links.

Ein **junger Esel** steht zu **verkaufen** bei **Ansinn** in **Söbessün.**

60 Stück fette Weidehammel verkauft **Rittergut Söbnitz, Hofftehl** bei **Bitterfeld.**

Ein **completes Geschir** zum **Provinzfabren** ist zu **verkaufen**.
Nietleben, Colonistenstr.

Häuser

in und **außerhalb Leipzig**, **Ritter- und Bauer- gütler**, **Ziegeleien**, **Mühlengrundstücke**, **Hötel's** u. **bin** ich **beauftragt** zu **verkaufen** event. zu **vertauschen** und **wollen** sich **Reflectirende** **gefälligst** an **mich** **wenden.**

Aufträge **nehme** ich **jederzeit** entgegen und **kann** man **sich** **gewissenhafter** und **reeller** **Bedienung** **versichert** halten.
August Lohmann,
Elsterstraße 27, Leipzig.

Ein **neues Haus** in **Halle**, mit **Einfahrt, Hof** und **Garten**, **Preis 5000 M.**, ist mit **1000 M.** **Anzahlung** zu **verkaufen** durch **Zeuner** in **Halle a/S., Karzerplan 4.**

Ein **kleines Haus** in **Halle**, **Preis 1200 M.**, ist mit **300 M.** **Anzahlung** zu **verkaufen** durch **Zeuner**, **Karzerplan 4.**

Hofmeister u. **Kuhhirten** s., **Wirtschafterinnen** w. **nach Fr. Fleckinger, kl. Schlamms.**

Vergiftung.

Katten und **Mäuse** werden gegen **billiges Honorar** **vergiftet** an der **Halle Nr. 19, 2 Tr.**

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in **Halle.**

Große Auction.

Wegen **Geschäftsaufgabe** sollen **Freitag** den **2. Decbr.** von **Vormitt. 10 Uhr** an **verschiedene Waaren**, als: **Leinwand, Bettzeug, Inlett, Drell** zu **Unterbetten** und **Matrasen**, **12/4 breites Tafelklein**, desgleichen **Eude, Buckskin, Doubel, Ratine** in **schwerer Winterwaare** u. s. w. **meißtelteit** **veractionirt** werden.
J. S. Brandt, Auct.-Commisfar.

Zu **nützlichen Weihnachts-Geschenken** empfehle ich **alle Sorten Schürzen, Taschentücher, Handtücher, Tisch- tücher, leinene und baumwollene Kleiderstoffe, Tisch-, Kommoden- und Bett-Decken, Wischtücher** u. zu **den** **bekannt** **billigen** **Preisen** „**ohne Handel**“.
Adolph Jüdel jun.

Beste Zwickauer Steinkohlen, Werschener Presssteine (à Mille 5 1/2 M.).
Ferd. Schulze,
Magdeburger Chaussee Nr. 5.

Vermiethung.

Zwei **Zimmer**, **geräumige Stube** und **heiz- bare Schlaffkammer**, **sind** mit **oder** **ohne** **Möbels** **sofort** an **einen** **ruhigen** **Miether**, **welcher** auf **Wunsch** **auch** **Kost** **erhalten** **kann**, zu **vermie- then** **Landwehrstraße 15, 2 Treppen.**

Ein **kl. Haus** in **Halle**, in **g. Geschäftslage**, wird **zu** **kaufen** resp. **zu** **pachten** **gesucht.** **Offerten** **E. P. poste rest. Halle a. S. erbeten.**

Zur Betreibung einer Glasfabrik

ist ein **besonders** **gutes** und **mächtiges Moor**, **ca. 160 Morgen**, **nebst 41 Morgen Acker- und Wiesenland**, und **Gebäude** mit **17 Familien- wohnungen** **nebst** **Schmiede** (**jährlicher** **Mieths- zins** **ca. 270 Thlr.**), an **einem** **schiffbaren** **Flusse** **belegen**, **worauf** **seit 50 Jahren** **eine** **Glasfabrik** **betrieben** **wurde**, **sehr** **preiswürdig** **zu** **verkaufen.**
 Näheres auf **portofreie** **Anfragen** **sub B. Nr. 948** **durch** **die Annoncen-Expedi- tion** **des** **Herrn Rudolf Mosse** **in** **Hamburg.**

Verwalter

für **eine** **Ziegelei** **wird** **ein** **solcher** **sicherer** **Mann** **bei** **500 M.** **Gehalt** **und** **fr. Wohnung** **dauernd** **zu** **engagiren** **gesucht.** **Specielle** **Fachkennt- nisse** **nicht** **nöthig.**

Ferner **finde** **ein** **mit** **dem** **Maschinen- betrieb** **vertrauter** **Ziegelmeister** **dauerndes** **Engagement** **auf** **einer** **großen** **Ziegelei** **in** **der** **Rheinprovinz.** **Im** **Auf- trage** **der** **Kfm. C. Sünder** **in** **Ber- lin, Friedrichstr. 223.**

**Abonnements-Concert
 Petersberg.**

Die **geehrten** **Mitglieder** **werden** **zu** **Sonntag** **den** **4. December** **Nachmittag** **4 Uhr** **freundlichst** **eingeladen.** **Webde.**

Ein **großer Hund** **zugelassen.** **Abzuholen** **in** **Diemitz** **Nr. 6.**

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Wochentliches Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Gr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Thlr. 17½ Gr.
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Gr. 6 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Petitdruck oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Gr.

N^o 283.

Halle, Sonnabend den 3. December
Hierzu zwei Beilagen.

1870.

Telegraphische Depeschen.

Stuttgart, d. 1. December. Ein Telegramm des General v. Dörnitz an den König von Württemberg meldet: Château Le Piple, d. 30. November. Die zweite und dritte Brigade hat heute nach einem fünfständigen, ersten Gefechte einen Ausfall einer Division Linientruppen gegen Mont Mesly, unter Hülfleistung der 7. preussischen Brigade siegreich zurückgewiesen. Die erste Brigade hielt die Stellung zwischen Coeuilly und Williers sur Marne von Morgens bis zur Dunkelheit gegen den energischen Angriff einer feindlichen Division. Der Feind wurde auch hier zurückgeschlagen. Ueber 300 Gefangene blieben in unseren Händen. Unser Verlust: 6 Offiziere todt, 34 verwundet, 700 Mann todt und verwundet. Unter den Verwundeten befinden sich die Obersten Berger und Hügel, Oberstleutnant Eick, Major Schäfer.

Tours, d. 30. November. (Auf indirectem Wege.) Die Regierung läßt bekannt machen, daß ihr von der Loirearmee keinerlei offizielle Meldung zugegangen sei. — Der englische Botschafter, Lord Lyons, hat gestern der hiesigen Regierung von dem von Preußen ausgehenden Vorschlag zum Zusammentritt einer Conferenz zur Ordnung der Pontusfrage Mittheilung gemacht.

Brüssel, d. 1. December. Das hier eingetroffene Journal "Phare de la Loire" vom 27. v. M. veröffentlicht einen Tagesbefehl des Obercommandanten der Nationalgarde von Nantes, wonach alle diejenigen, welche der Einberufungsordre für die mobilisirte Nationalgarde nicht Folge leisten, als Deserteur zu behandeln sind.

London, d. 30. November. („A. U. Z.“) In der diplomatischen Welt findet die Angabe der „Times“, daß zwischen Napoleon und Preußen ein Vertrag abgeschlossen und bereits unterzeichnet sei, zwar keinen unbedingten Glauben, aber man betrachtet es als gewiß, daß thätige Unterhandlungen im Gange sind. Die Kaiserin hat England incognito verlassen, um sich über Belgien nach Wilhelmshöhe zu begeben. Diese Reise steht mit dem Friedensschluß in Verbindung, den man in officiellen Kreisen für nahe bevorstehend hält.

London, d. 1. December. (B. B. Z.) Die Regierung in Tours ist von dem hiesigen Cabinet förmlich zur Theilnahme an der Conferenz in London eingeladen worden. — In Frankreich sind alle Marinepflichtigen bis zum 35. Jahre zum Dienste in der Armee beurlaubt worden.

London, d. 1. December. „Daily News“ bezeichnet die Angabe auswärtiger Blätter über angebliche Spaltungen im Kabinet als leere Gerüchte. Das Kabinet sei über die Behandlung der Pontusfrage vollständig einig.

London, d. 1. December. Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge soll das im Jahre 1865 gelegte transatlantische Kabel gerissen sein.

Wien, d. 1. December. (B. B. Z.) Die gestern hier eingetroffene Rückantwort Rußlands ist in der Hauptsache ausweichend, erschöpft sich aber in allgemeinen Friedensversicherungen.

Petersburg, d. 1. December. Das amtliche Blatt veröffentlicht die Erwiderung des Fürsten Gortschakoff auf die englische Note. In derselben wird zunächst Bezug genommen auf den von der englischen Regierung geäußerten Wunsch eines herzlichen Einvernehmens beider Mächte; auf eine Prüfung der den strikten Rechtspunkt betreffenden Frage geht die Note nicht ein, da eine solche nicht geeignet sei, das gewünschte Einvernehmen herbeizuführen. Bedauernd wird hervorgehoben, daß Lord Granville speciell die Form der russischen Mittheilung beanstandet habe; die Beseitigung eines rein theoretischen Prinzips, wodurch Rußland sich ein Recht restituire, auf welches keine Macht verzichten dürfe, könne nicht als eine Bedrohung des Friedens angesehen werden. Das kaiserliche Kabinet habe niemals eine Ver-

nichtung des gesammten Vertrages beabsichtigt. „Wir sind“, heißt es in der Note, „bereit, an jeder Berathung Theil zu nehmen, welche den Zweck verfolgt, Gesamtgarantien für die Consolidirung des Friedens im Orient zu schaffen. Wir halten das Einvernehmen beider Regierungen für sehr ersprießlich, sowohl im Interesse beider Länder, wie auch für Aufrechterhaltung des Weltfriedens.“

Florenz, d. 29. Nov. Nach dem Schlusse der Wahlen zeigt sich, daß die radicale Opposition bedeutend am Boden verloren hat. So wurde u. a. auch Guerrazzi nicht wieder gewählt. Auch die alte carbonarische Mehrheit verlor einige ihrer bekanntesten Namen, so wie auch die „Gazzetta“ einen gewinnigen Boden verloren hat. Aus Sizilien wurden mehrere „Mazzini“, ausgewiesen. Die Commission der Cortes ist gestern dem Minister empfangen worden und am Sonntag wird der Cortes durch den Herzog von Salaparuta der gewählten Kammermitglieder gewählt.

Paris, d. 30. November. (A. U. Z.) Die französische Armee, welche zu hüten hat, ist nur um die östliche Gemarkung des am folgenden Tage zur Verfügung zu kommen, wie bekannt ist, welche die Nord- und Südwesten hin und strömt, in die sie bei Charenton umschließt die Halbinseln unter einander vertheilt wird, während eine durch das Fort Chas-chaux Schloss von Vincennes mit den starken Befestigungsanlagen für Marne liegt dem nach Troyes; Champigny; Halbinsel St. Maurice für Marne endlich ist der Eisenbahn nach Mühlhausen zu hüten. Die Richtung auf Williers und von St. Maurice nach Joinville le Pont und Champigny führen Brücken über die Marne, während bei einem Angriff von Charenton über Creteil auf Bonneuil der Fluß nicht zu überschreiten war. Der durch heftiges Feuer in der Nacht eingeleitete und von Demonstrationen auf anderen Punkten (so gegen unser 4. Armeecorps, bei dem nur die Vorposten angegriffen wurden) unterstützte Ausfall drängte die deutschen Truppen zuerst zurück und brachte den Feind in den Besitz von Bonneuil, Champigny und Williers. Es entspann sich ein heftiger, bis zum Abend währender Kampf, der mit der siegreichen Zurückwerfung des Feindes auf der ganzen Linie endete.

Die neueste Depesche aus Stuttgart erwähnt den Berg Mesly, der zwischen dem Det Mesly und Bonneuil liegt, südlich von der Krümmung der Marne. Hier stand die 2. und 3. Brigade der Württemberg. Die 7. preussische Brigade unterstützte dieselben und wurden die französischen Linientruppen zurückgeworfen. Die erste Brigade der Württemberg stand zwischen Coeuilly und Williers sur Marne, beide in der nach Westen gehenden Krümmung der Marne. Von Champigny aus liegt Coeuilly eine halbe Stunde in nordöstl. Richtung, Williers ebensoweit in östlicher Richtung entfernt. Vom Morgen bis zur

